

SCHULMAGAZIN 79

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Faschingsumzug



Corona - Sonderseiten

Juni
2020



Lernbuddies

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



Stefan Zweig

NMS-PRAXISSCHULE

VOM ZUGEN
ZUM
STERN
VON



Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztätig, Montag bis Freitag.

Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Insel zu vermieten! Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - www.inselsalzburg.at
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: direktion@inselsalzburg.at

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

In manchen Gebieten von Australien ist ein Unterricht mit Hilfe von Funkgeräten und, in modernen Zeiten, mit Hilfe des Internets keine neue Sache mehr. Für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für unsere Lehrerinnen und Lehrer war diese Form des Unterrichts jedoch schon eine große Umstellung. Eine Umstellung, die die Meisten jedoch sehr gut bewältigt haben und dafür möchte ich allen gratulieren. In den letzten Wochen und Monaten hat jede und jeder Einzelne bewiesen, aus welchem Holz sie bzw. er geschnitzt ist und ich bin sehr froh, dass viele diese schwierige und herausfordernde Zeit bis jetzt gut überstanden haben.



Der Alltag in der Schule hat nun aber doch schon wieder begonnen und auch hier muss ich mich bedanken. Danke für die Disziplin, die alle haben, trotz der nicht einfachen Regeln. Danke auch für die Freude, die ich wieder im Schulhaus erlebe. Danke vor allem auch an das Lehrerkollegium, das wirklich sehr gute Arbeit in den letzten Wochen geleistet hat. Danke allen Schülerinnen und Schülern, die in den letzten Wochen so fleißig waren und auch immer wieder Beiträge für unsere Homepage gestaltet haben. Das Schuljahr 2019/20 wird uns sicher lange in Erinnerung bleiben,

aber es soll uns vor allem daran erinnern, dass wir das gemeinsam geschafft haben und auf einem guten Weg sind.

Ich wünsche jetzt noch viel Spaß beim Lesen dieser Sonderausgabe unseres Schulmagazins und natürlich wünsche ich euch jetzt schon auf diesem Wege schöne Ferien.

Alexander Kendlbacher
Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg



Google

praxis nms

Alle Bilder

Ungefähr 4 650 000 Ergel

www.praxis-nms.salzburg.at

Praxis NMS - Salzburg
Webseiten der NMS Praxisschule
Kontakt - Klassenfotos - Lapbook

www.praxis-nms.salzburg.at > index.p

Kontakt - Salzburg - Praxis
NMS / Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg
Telefon: 0662 - 6388 - 4031. Fax: 0662 - 6388 - 4032

www.praxis-nms.salzburg.at > component > co

NMS Praxisschule Salzburg - Praxis
Webseiten der NMS Praxisschule Salzburg der Pädagogischen Hochschule Salzburg

nms.ph-tirol.at =

Praxis NMS der Pädagogischen Hochschule Tirol: A

NMS Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg
Schule in Salzburg
Adresse: Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg

Vorübergehend geschlossen

Fotos ansehen

Website Route Speichern

schulmagazin 9 3 juni 2020



Projektwochen

36



Corona - Sonderseiten

54



Tag der offenen Tür

24



LITERARISCHES

- 06 Stadtbibliothek
- 07 Literaturhaus
- 08 Lesemonat
- 09 Ikarus
- 10 Zeus und Europa

AKTUELLES

- 12 Hüttengaudi
- 13 Bewerbung all inclusive
- 14 NEU in der NMS
- 16 Klausur
- 18 Mauthausen

INTERESSANTES

- 22 Workshop „Ene, mene, meck“
- 23 EX-Box
- 23 Schülerrat
- 24 Sprechtag
- 25 Winter im Zoo
- 26 Zeitzeugen
- 27 Fasching
- 28 Adventroas
- 30 Englisch Vorträge
- 32 Lernbuddies
- 33 Schulfotograf
- 34 Salzburg Museum

PROJEKTE

- 36 Mein Morgen – Essen/ Bewegen/Müll
- 38 Umwelt, Musik & Sport
- 39 NaWi alt und neu
- 40 R.A.U.M.
- 42 Move and Groove
- 44 Licht
- 46 BO-Tage
- 50 English in Action

SPORT

- 35 Eislaufen
- 52 Schülerinnenliga
- 53 Skikurs

CORONA SONDERSEITEN

- 54 Homeschooling
- 55 Vufe - vefu
- 60 Regnose
- 62 English Corner
- 64 Innere Monologe
- 66 Briefe an Covid-19

RUBRIKEN

- 03 Vorwort
- 04 Inhalt
- 05 Redaktionsteam

Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 79. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an karin.ausserlechner@phsalzburg.at oder florian.geier@phsalzburg.at.



Roem
Findik, 1A



Teresa
Auerbach, 1B



Malik
Gmachi, 1C



Tommaso
Aita, 2C



Noah
Eckl, 2C



Amre
Kadri, 2C



Giuliana
Kurzreiter, 3A



Matteo
Loch, 3A



Noah
Gaderer, 3B



Alina
Gschnitzer, 3B



Precious
Ogie, 3B



Severin
Schausberger, 3B



Emma
Dieß, 4B



Arisara
Buabantao, 4C



Talisa
Dreyer, 4C



Dalila
Krestic, 4C



Karin
Außerlechner



Florian
Geier

vom uns für euch



Die Stadtbibliothek

Am Dienstag, den 17. Dezember 2019 machten wir - die 1B - uns auf den Weg in die Stadtbibliothek. Dort nahm uns ein netter Herr in Empfang. Er erzählte uns die Geschichte der Bibliothek, dass dort früher ein Fußballstadion gewesen ist. Weiters erklärte er uns, wie ein Buch entsteht und wie die Gedanken und Worte der Autoren in die Regale kommen. Das passiert folgendermaßen: Ein Autor schreibt sein Manuskript zuhause und bringt es dann in einen Verlag. Wenn der Verlag es für lesenswert hält, kommt es in die Druckerei. Zeitgleich wird über den Einband diskutiert. Sind das Cover und die Buchseiten fertig, wird es zusammengefügt, mit einer Nummer versehen und handelsfertig gemacht. So landet es dann im Buchhandel und den Bibliotheken. Nach dem interessanten Vortrag durften wir uns in der Bücherei umschauen.

Ein Besuch in der Bücherei ist aufregend und empfehlenswert, ganz nach dem Motto von Michael Ende „Lesen ist Kino im Kopf.“

Autorin: Marie-Lucie 1B

In der Stadtbibliothek

Am 17. Dezember waren wir (1B) in der Stadtbücherei zu Gast. Dort wurde uns erklärt, wie der Verleih so dort abläuft und wie lange man ein Buch ausleihen kann. Dann wurde uns noch gesagt, wie man ein Buch ausleiht und wie man etwas findet. Und schließlich durften wir uns ein Buch aussuchen und etwas darin schmökern. Gegen 12 Uhr sind wir dann mit der Buslinie 8 wieder in die Schule gefahren. Das Beste dort ist, meiner Meinung nach, die Abteilung für die Jugendromane. Dort findet man auch Gregs Tagebücher.

Ich finde, dass sich der Ausflug echt gelohnt hat!!

Für mich war das nichts Neues, denn ich gehe in 2- bis 3-mal in der Woche in die Stadtbücherei.

Autorin: Teresa 1B



suchen und eine Power Point machen. Ich habe mir "My last summer holiday, My friend and me und My favourite film" ausgesucht. Ich habe meine Einstiegsfolie so gestaltet, wie auf den Bildern zu sehen ist.

Freitag waren alle Jungs zum Präsentieren dran. Es gab natürlich auch Kinder, die nicht präsentieren wollten und die mussten auch nicht, aber sie bekamen ein Ü als Beurteilung dafür.

Am Mittwoch der folgenden Woche haben alle Mädchen aus meiner Klasse ihre Portfolios präsentiert.

Autor: Matteo 3A

English Präsentation

Die 3. Klassen haben in Englisch eine Präsentation über das Englisch-Portfolio, das sie in SoL gemacht hatten.

Man musste sich drei Themen aus dem Portfolio aus-



IM LITERATURHAUS

Am 16.1 gingen die 1. Klassen ins Literaturhaus. Wir brauchten an diesem Tag kein Schulzeug, sondern nur unseren Rucksack. Alle gingen zu Fuß von der Schule bis zum Literaturhaus. Wir waren eine Stunde unterwegs. Dort angekommen, zogen wir unsere Jacken aus und stellten unseren Rucksack zur Seite. Wir nahmen Platz und hörten aufmerksam zu. Als die Autorin fertig war mit dem Erzählen, hatten schon sehr viele Hunger. Wir gingen zum Jausnen raus, damit die anderen Schulen auch der Autorin zuhören konnten. Die Autorin Silke Lambeck erzählte aus ihrem Buch „Mein Freund Otto“ vom Leben in der Großstadt und den Abenteuern, die Kinder dort erleben. Wir gingen den ganzen Weg dann wieder zurück.



Autorin: Roem 1A



<https://www.gerstenberg-verlag.de/>

Lesung

Am 31. Jänner waren die zweiten Klassen (also auch die 2C, meine Klasse) im Literaturhaus. Dort hat eine Schriftstellerin, Nina Blazon, eines ihrer Bücher vorgestellt.

Das Buch heißt „Silfur“. Es geht darin um zwei Brüder, die im Sommer in Island zu einem Reiterhof gehen und da passieren so komische Sachen, wie Angriffe von Elfen. Viel mehr hat die Autorin uns nicht erzählt, denn sie stellte uns noch ein weiteres Buch vor. Ich erinnere mich aber nicht an den Titel, aber das ist eine Sammlung von Geistergeschichten und solchen Sachen. Das war eigentlich viel cooler.



Autor: Tommaso 2C

<http://www.ninablazon.de>





Literarischer Adventkalender

Der Literarische Adventkalender ist meiner Meinung nach eins der tollsten freiwilligen Sachen in dieser Schule. Man lernt etwas, lernt Bücher kennen, die man freiwillig nie lesen würde, die aber ganz cool sind, und man hat Spaß. Das Beste ist, wenn man, so wie ich, etwas gewonnen hat. Das Buch, das ich gewonnen habe, ist voll cool. Es heißt „Silla - Tochter der Wölfin“ und spielt bei den alten Kelten. Ich mag es total, weil es so schön spannend ist. Es ist eines der Bücher, die einen total fesseln und in eine andere Welt bringen. Auch die anderen Gewinner waren glücklich mit ihren Büchern. Und ganz ehrlich, ich habe nie geglaubt, dass ich mal etwas gewinnen würde. Aber man sollte die Hoffnung nie aufgeben.

Autorin: Teresa 1B



Lesemonat Dezember

Wir mussten im Lesemonat Dezember jeden Tag außer am Donnerstag lesen, denn da haben wir kein SoL. In der Klasse hatten wir einen Adventkalender, den wir aus Papier selbst gebastelt hatten. Wir sollten auch etwas Süßes mitbringen, das billiger als zwei Euro ist, um den Adventkalender zu füllen.

Am Beginn der SoL-Stunde mussten wir eine Viertel Stunde lesen. Zuerst hatten wir die Aufgabe, ein englisches Buch zu lesen. Es heißt „The Anti-Bully Squard“. Es geht darum, dass man Mobber aufhalten soll und dass man nett miteinander umgehen soll. Wenn wir mit dem Lesen dieser Lektüre fertig sind, müssen wir in unserer Klassenlektüre weiterlesen.

Die Klassenlektüre heißt „Schwarze Kürbisse“. Darin geht es um einen Mann, der zwischen den Kürbissen tot aufgefunden wird. Der Roman, der auf einem Gut in Frankreich spielt, ist wegen der wechselnden Erzählperspektiven nicht leicht zu lesen. Aber

im Unterricht haben wir immer wieder über die Beziehungen der wechselnden Erzähler untereinander gesprochen und zur Verdeutlichung auch eine Mindmap erstellt.

Manchen in der Klasse hat das Buch gut gefallen, anderen wieder gar nicht. Aber das ist wohl bei allen Klassenlektüren so ähnlich.

Autorin: Precious 3B



IKARUS

Das zweite Mal, als ich das Stück mit der Schule gesehen habe, war anders, aber nicht schlechter. Es sind mir auch die kleinsten Dinge ins Auge gestochen, die mir beim ersten Mal, als ich mir das Stück mit den Kinderfreunden angesehen habe, vielleicht entgangen sind. Über das Stück an sich lassen sich wahrscheinlich sehr viele verschiedene Aussagen treffen. Meine Meinung dazu ist, dass solche Charaktere wie Ikarus, der übrigens in dem Stück von einer Frau gespielt wurde, eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Menschen spielen. Denn wenn es keine Menschen gibt, die Regeln brechen oder diese zumindest in Frage stellen, wäre die Kirche vielleicht noch so mächtig wie im Mittelalter. Oder hätten Forscher nicht die Regeln gebrochen und objektiv geforscht, würden wir heute vielleicht noch an Hexen glauben oder dass die Erde rund sei.

Autor: Noah 3B

IKARUS EINFÜHRUNG

Am Freitag, dem 6.12 war ein Mann bei uns. Er erzählte uns über das Theaterstück, das wir in der Woche darauf anschauen werden. Es ist ein Stück namens "Ikarus"; es wird im Oval im Europark gespielt. Es geht um eine griechische Geschichte, die etwas verändert wurde. Er erzählte es durcheinander, es war zwar spannend, aber etwas schwer zu verstehen. Die Königin wurde von Zeus verzaubert, woraufhin sie sich in einen Stier verliebte, als Strafe für den König. Sie bekam ein Kind, den Minotaurus, der den Körper eines Mannes, hat aber den Kopf eines Stieres. Da er die stärkste Waffe war, ließ der König von dem schlaun Mann ein Labyrinth bauen, aus dem er nicht hinauskonnte. Einmal im Jahr opferte der König ein paar Menschen, indem er sie ins Labyrinth schickte. Ein Prinz (Ikarus) ging ins Labyrinth, um das Monster zu töten, er schaffte es, da er fand, dass das nicht so weitergehen könne, dass unschuldige Menschen geopfert werden. Er fand heraus, weil er von der Prinzessin, die dort lebte, einen Faden (das ist so etwas wie ein Wollknäuel) bekam, damit er wieder herausfinden kann. Sie hielt ein Ende des Fadens vorm Labyrinth und wartete auf ihn. Der Faden wird Ariadnethaden genannt. Der König war sauer, deswegen ließ er

ihn und den Erfinder des Labyrinthes in das Labyrinth bringen. Da der Erfinder den Bauplan vergessen hatte, fanden sie nicht mehr heraus. Als Vögel vorbeiflogen, hatte der Erfinder eine Idee. Er baute mit Federn Flügel. Er warnte Ikarus, er solle nicht zu hoch fliegen, da sonst die Flügel schmelzen würden. Der hörte nicht auf den Vater, weshalb er abstürzte und ins Meer fiel, er starb. Irgendwann in der Geschichte wurde eine Frau in einen Stier verwandelt und ihr Geliebter ritt auf ihr in ein anderes Land.

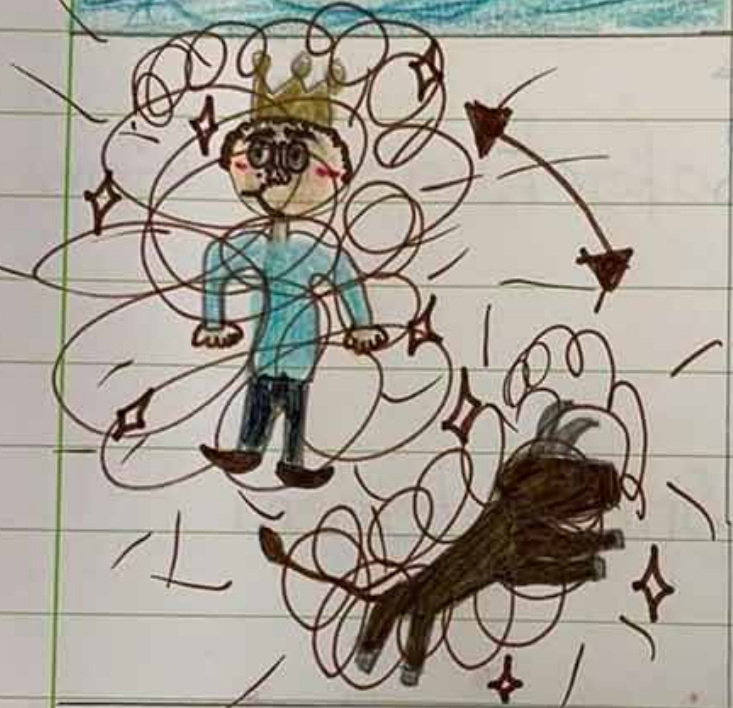
Autorin: Alina 3B

IKARUS - DAS STÜCK

Am Dienstag, dem, 17.12. gingen wir ins Oval im Europark. Das Theaterstück war anders, als ich es mir der Erzählung nach vorgestellt hatte. Noah meinte, dass das Stück voll cool sei und dass er es bereits am Freitag gesehen habe. Ich fand es zwar auch cool, aber mir hat nicht gefallen, dass nur drei Schauspieler beteiligt waren. Alle dachten, dass nach der Beschreibung jede Person von jemandem gespielt wird. Aber es war so, dass der Inhalt oft nur beschrieben wurde, also eine Person, wurde durch einen Gegenstand verkörpert. Deshalb war es ein wenig schwierig, immer mitzukommen. Sehr viele fanden das nicht gut. Der Mann, der zur Einführung bei uns war und uns darüber erzählte, spielte den Musiker, der nicht sprach, weil sein Kind so wie Ikarus gestorben war. Am Ende sprach er aber doch, um das Mädchen, das die Rolle des Ikarus spielte, zu retten. Der dritte Schauspieler verkörperte ihren Vater bzw. Ikarus' Vater. Das Mädchen wurde von einer erwachsenen Person gespielt. Am Anfang erzählte er ihr mit den Gegenständen über Ikarus, sie war sehr neugierig und aufgeweckt. Irgendwann meinte ihr Vater: „Weißt du was, lass es uns einfach nachspielen.“ Dann spielten sie an der Stelle weiter, wo er aufgehört hatte, zu erzählen. Also sagte und tat sie Sachen, die sie gar nicht wissen sollte. Grundsätzlich war es cool. Das Labyrinth war ein Karussell, das ihr Vater reparieren sollte. Am Ende durften die kleinen Kinder aufs Karussell, sie saßen in der ersten Reihe. Es waren viele Schüler und Schülerinnen da, aber auch Erwachsene. Vor mir saßen zwei Mädchen, die filmten. Bevor wir zurück zur Schule fahren, durften wir noch kurz im Europark herumgehen. Danach hatten wir Freistunde.

Autorin: Alina 3B

Leus & Europa



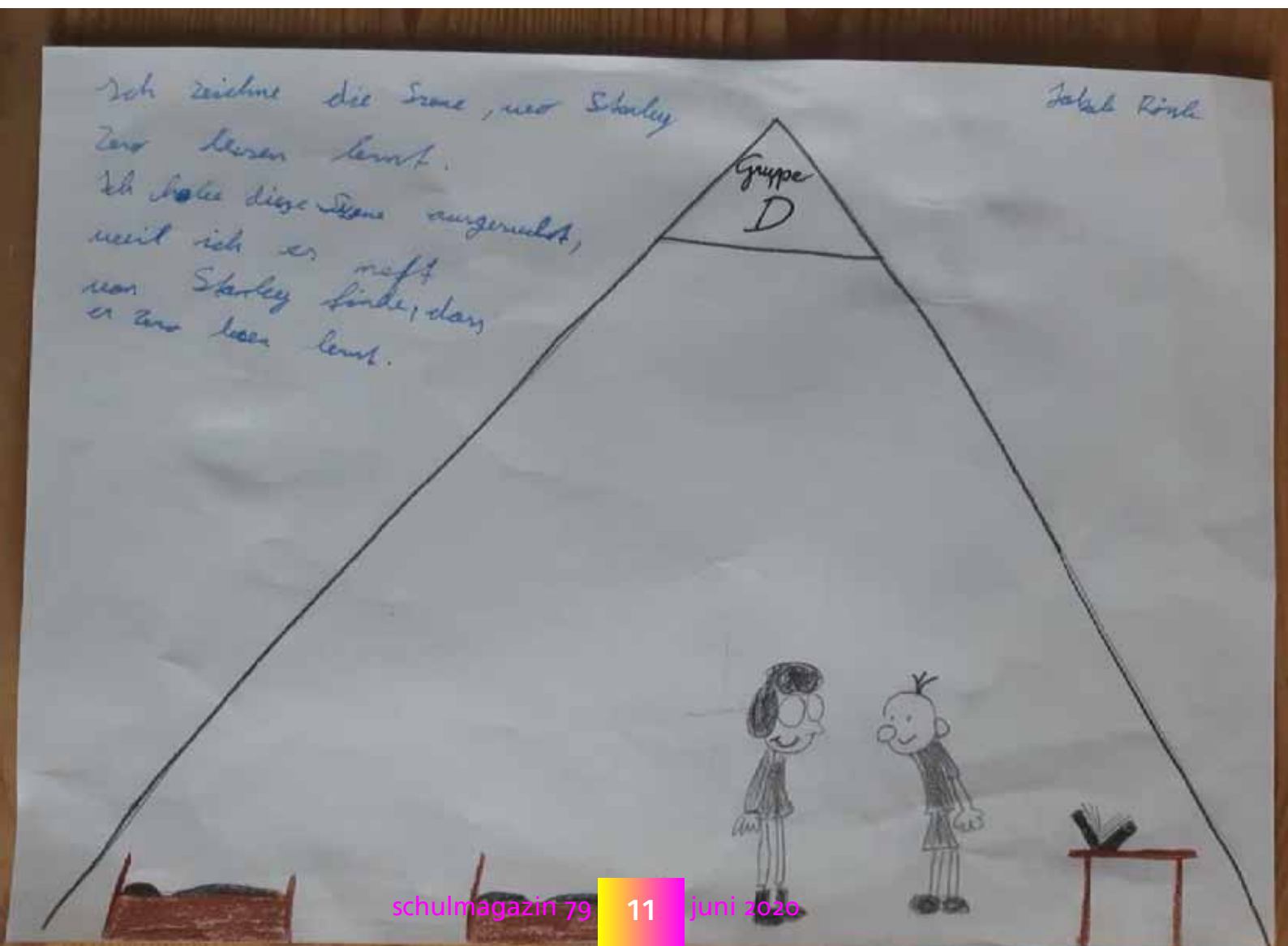


Comicversion der Sage „Zeus und Europa“ von Lena, 2b

„Löcher“

von Louis Sachar

Während der Zeit des Homeschoolings las die 3B die Klassenlektüre „Löcher“. Eine der Plusaufgaben war, aus dem Buch eine Szene, die besonderen Eindruck hinterlassen hatte, zeichnerisch umzusetzen.



Aktion FFF

FFF oder besser bekannt als Fridays For Future ist eine weltweite Bewegung, die von Greta Thunberg gestartet wurde. Jeden Freitag treffen sich überall auf der Welt Schülerinnen und Schüler unter dem Motto, dass wir auch noch eine schöne Zukunft haben wollen. Wozu sollen wir in die Schule gehen und lernen, wenn keine Gletscher, keine grünen Wiesen oder einfach keine lebenswerte Zukunft auf uns wartet? Ich bin Teil dieser Aktion und war bisher auf allen vier weltweiten großen Strikes und auf einigen kleineren.



Autor: Noah 3B



Hüttengaudi

Wir waren begeistert, als wir hörten, dass wir eine Übernachtung gewinnen könnten. Deswegen legten wir uns alle ins Zeug, als wir die Plakate gestalteten. Mit dem Thema „Hüttengaudi für eine Klasse“ haben wir in Gruppen Plakate gestaltet. Es ging darum, Umweltverschmutzung auf den Bergen zu verhindern. Wir haben z.B. die Abschmelzung der Gletscher als Thema auf einem Plakat gestaltet. Das Plakat meiner Gruppe heißt „The Walking Dead“. Wir haben das Leben eines Menschen, der zwischen 2000 und 2020 lebt und beobachtet, wie die Berge verrotten, auf Papier gebracht. Und derzeit warten wir auf das Ergebnis der Juroren. Es wäre schön, wenn wir zu den Gewinnern gehören würden.

Autor: Noah 3B



Bewerbung all inclusive

Am Montag, den 04.11.2019 hatte die 4C sich im Rahmen der Berufsorientierung intensiv mit dem Thema „Bewerbung“ beschäftigt. Wie man sich zu benehmen hat, wie eine Online-Bewerbung funktioniert, wie man sich während eines Vorstellungsgesprächs verhält und wie man sich zu kleiden hat, erfuhren wir in diesen BO-Stunden. Wir mussten an dem Montag zwar länger in der Schule bleiben, aber es hat sich ausgezahlt. Tina Widmann und Constanze Hellmann von der CHANCE-Agentur waren zu uns gekommen und brachte uns diese Themen nahe.

Autorin: Arisara 4C



BO-Woche im KEL Gespräch

Endlich hatte auch ich das KEL Gespräch. Diesmal hatten wir den Schwerpunkt auf das bearbeitete Leporello von der BO Woche gelegt. Man musste sein Leporello in die Schule mitnehmen, um es der Lehrperson und den Eltern vorzustellen.

In dem Leporello sind viele Blätter zum Thema Stärken, Werte, aber auch über Schwächen. Im KEL Gespräch sind wir darauf eingegangen, woran ich noch arbeiten muss.

Autor: Noah 3B



Neue Lehrerin

Die Praxis NMS Herrnau hat dieses Schuljahr viele neue Lehrer bekommen, eine von ihnen ist

Frau Denise Feichtner. Frau

Feichtner unterrichtet die Fächer Mathematik und Physik in den Klassen 4B, 2C und 4C. Sie unterrichtet sehr gut. Meist verstehe ich alles, aber wenn nicht, dann kann man einfach nachfragen und sie erklärt dir alles noch einmal. Ich finde, dass sie eine sehr gute und nette Lehrerin ist. Man versteht die meisten Inhalte auf jeden Fall gleich beim ersten Erklären. Wir haben sie, wie schon erwähnt, in den Fächern Mathematik und Physik in Labor sowie auch im normalen Unterricht.

Autorin: Arisara 4C

Frau Scharl

Frau Scharl war im ersten Semester in verschiedenen Klassen, so auch in der 1C. Sie ist eine Masterstudentin in Mathe und ich kann mich erinnern, wie sie mit uns einen Rechenberg gemacht hat. Ein Rechenberg ist so ein Berg, wo man eine Aufgabe bekommt. Und wenn man mit einer Aufgabe fertig, dann kommt man immer höher. Wenn man dann keine Aufgabe mehr zu machen hat, dann ist man auf der Spitze des Berges. Der Berg ist an der Tafel aufgezeichnet.

Autor: Malik 1C



Frau Stadler

Wir haben seit Anfang des Jahres eine neue Englischlehrerin.

Ihr Name ist Frau Stadler. Ihr Vorname ist Alexandra. Frau Stadler ist auch eine Turnlehrerin. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Sie unterrichtet in den Klassen 4C, 4B sowie auch in der 2A. Sie war davor in irgendwo in England, worüber Frau Stadler auch gerne berichtet. Ich mag ihren Unterricht sehr. Sie ist eine sehr gute Lehrerin.

Autorin: Talisa 4C

Masterstudentin Frau Hintsteiner

Am Anfang des Schuljahres haben wir Frau Hintsteiner kennen gelernt. Sie ist eine Masterstudentin für Mathematik und Geografie. Am 27.1, Montag, war der letzte Tag, an dem Frau Hintsteiner uns in Mathe unterrichtet hat. Sie ist jetzt mit der Praxis fertig. Unser Klassenvorstand hat uns gesagt, wir sollen jeder eine Blume kaufen und dazu einen Dankeschön-Zettel hängen. An diesem Tag haben aber mehrere Kinder keine Blumen besorgt. Manche haben es vergessen, manche von den Kindern haben selbst eine Blume aus Papier gebastelt. Wir stellten uns in einer Reihe auf und gaben ihr die Blume. Jeder hatte etwas Nettes zu ihr gesagt. Danach bedankte sie sich bei uns und alle bekamen Kuchen, der mir gut geschmeckt hat. Sie teilte uns dann noch einen Feedbackbogen aus mit Fragen zu ihrem Unterricht und ein paar Fragen, was sie noch im Unterricht verbessern könnte. Sie hat sich verabschiedet, aber wir sahen sie noch in unserer Projektwoche, in der sie uns auch unterstützt hat. Mir hat ihr Unterricht gut gefallen, weil sie gut erklären kann.

Autorin: Precious 3B

Unsere neue Sekretärin

Unsere neue Sekretärin Elke Eichinger ist junge 47 Jahre alt. Seit einigen Wochen ist sie nun hier und obwohl die großen Pausen noch gewöhnungsbedürftig für sie sind, hat sie sich schon gut eingelebt und fühlt sich sehr wohl bei uns.

Auch wenn es manchmal anstrengend ist und sie sehr viel zu tun hat, macht ihr ihr neuer Job als Sekretärin sehr viel Spaß.

Elke arbeitet in ihrem Beruf gerne mit Menschen und jungen Leuten zusammen, deswegen ist sie auch hier. Bevor Elke Eichinger hier bei uns zu arbeiten angefangen hat, arbeitete sie als Verkäuferin bei GEA. Dort verkaufte sie handgemachte Schuhe und viele andere umweltbewusst erzeugte Sachen. Sie hat ihren Beruf gewechselt, da sie nichts mehr verkaufen will. Sie will lieber den Leuten bei ihrer Arbeit helfen und sie unterstützen. Frau Eichinger hat vorher in Mattsee gelebt, bevor sie in die Stadt gezogen ist. Daher ist sie froh, dass sie nun nicht einmal fünf Minuten in die Arbeit braucht. Elke arbeitet leider nur 20 Stunden in der Woche, das heißt jeden Tag bis 11:15 Uhr. Sie würde nämlich gerne mehr gebraucht werden, weil ihr die Arbeit so viel Freude bereitet. Zu ihren Tätigkeiten gehören Pflasterl kleben ;-) bei kleinen Verletzungen, die sich Schüler/innen zugezogen haben, Listen schreiben, die eingehende Post verteilen, Anrufe der Eltern entgegen nehmen und richtig weiterleiten, sowie Tee trinken und viel lachen. Elke Eichinger ist außerdem stolze Mutter von zwei Kindern. Sie hat einen 18-jährigen Sohn, der zurzeit die HTL besucht und eine 21-jährige Tochter, die gerade ihr Studium macht. Nicht nur ihre Kinder halten sie auf Trab, denn sie besitzt auch zwei niedliche junge Katzen und mag Tiere generell sehr gerne. Elke versteht sich mit allen Lehrern sehr gut und genießt, ihrer Aussage nach, hier bei uns ein außergewöhnlich ansprechendes Arbeitsklima. Sie findet, der Direktor ist eine kompetente Führungskraft mit einem engagierten Team, zu dem sie selbst nun auch dazu gehört.



Autorin: Sarah Z. 3B

Budo



Akademie

Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

Budo



Akademie

Telefon: 0662 620 135
www.wudang-taiji-oesterreich.at
www.budoakademie.at
direktion@inselsalzburg.at
 Mobil 0664 2136373



BERNDORF

Am Donnerstag, dem 20.2 sind die meisten Klassensprecher/innen mit dem Bus nach Berndorf (ein Selbstversorgungshaus) gefahren.

Nach unserer Ankunft haben wir uns kurz umgeschaut. Danach haben wir unsere Zimmer gewählt. Wir haben Gemeinschaftsspiele gespielt, z.B. hat jedes Team eine kleine Einkaufstasche bekommen. Darin waren verschiedene Gegenstände und wir mussten uns dazu ein Theaterstück überlegen, es sollte ca. zwei Minuten dauern. Einmal gab es Vierer-Gruppen. Jeweils zwei Mitgliedern wurden die Augen verbunden und die anderen zwei mussten sie sicher führen, ihnen ein Stück Stoff geben und sie damit ein Quadrat bilden lassen. Dazwischen hatten wir aber Zeit, irgendwas zu machen. Es gab eine Halle, in der man Fußball oder Tischtennis spielen konnte. Es gab auch im Garten eine Fläche, auf der man Basketball spielen konnte.

Irgendwann am Nachmittag kam Herr Fuchsberger nach. Er ging mit denen, die wollten, am Nachmittag einkaufen. Für das Mittagessen waren die aus der ersten Klasse zuständig, sie mussten das Essen vom Bäcker holen. Am Abend kochten die Viertklässler mit Hilfe von ein paar Drittklässlern Spaghetti mit Tomatensauce und Pesto. Für das Frühstück waren die Drittklässler dran, Frau Hintzsche hatte schon alles fürs Frühstück dabei. Die Zweitklässler haben vom Bäcker das Mittagessen geholt, es gab zwei Bleche mit Pizzen, eine Margarita mit Mais und eine Pizza mit Schinken.

Am Abend um 22 Uhr wurden unsere Handys abgeholt (nicht alle hatten sie dabei). Am nächsten Morgen mussten wir um 7 Uhr aufstehen. Wir haben unsere Sachen gepackt und die Zimmer gesaugt. Sobald alle mit ihren jeweiligen Aufgaben fertig waren, gab Herr Fuchsbergen ihnen ihre Handys zurück. Nach dem Mittagessen wurde die Küche noch geputzt. Irgendwann nach dem Mittagessen gingen wir zur Bushaltestelle. Diejenigen, die eine Erlaubnis hatten, durften an dem vereinbarten Ort aussteigen und dann selbstständig nach Hause fahren. Die anderen fuhren zurück zur Schule.

Autorin: Alina 3B

BERNDORF

Am 20.02.2020 fuhren die Klassensprecher so wie letztes Jahr wieder nach Berndorf. Jedoch blieben wir dieses Mal nur zwei anstatt drei Tage. Wir gingen um 8:00 von der Schule los und fuhren mit den Linienbussen nach Berndorf. Gleich nach der Ankunft konnten wir uns endlich von unserem schweren Gepäck erleichtern. Der Ablauf entsprach dem vom vorigen Jahr. Wir besprachen die Regeln und informierten uns über den Kochplan. Das erste Gericht machte die 1. Klasse. Das Abendessen übernahmen die 4. Klässler mit einigen freiwilligen Helferinnen. Am nächsten Morgen wurden wir sanft von unserer Schülersprecherin geweckt, dann folgte ein Frühstück, das von den 3. Klassen zubereitet wurde. Das Abschiedsessen machte die 2. Klasse. Neben der vielen tollen Freizeit füllten wir den Tag aber auch mit vielen wichtigen Übungen und Gemeinschaftsspielen zu den Themen Mobbing, Teambuilding und Konfliktlösungen. Die Erkenntnisse daraus werden uns in unserer Funktion als Klassensprecher/innen unterstützen. Ein großes Dankeschön geht an die Frau Hintzsche und den Herrn Fuchsberger, die dieses Treffen für uns organisiert und ermöglicht haben. Das bedeutet uns allen sehr viel.

Autorlin: Dalila 4C & Noah 3B



Klausur

Heute werde ich über Berndorf erzählen. Alle Klassensprecher sind zu einem Camp gefahren, in ein Haus eines Bauern. Da waren wir zwei Tage lang. Wir haben die ganze Zeit über Mobbing geredet und so ähnliche Themen, wie Konflikte lösen. Sonst haben wir auch Übungen zur Teambuilding gemacht. Dazwischen haben wir Musik gehört, mit einem Ball gespielt und Merkball gespielt. Leider habe ich bei Ballspielen überhaupt keine Treffsicherheit und kann überhaupt nicht fest schießen. Logischerweise haben wir auch verschiedene Übungen gemacht, wo wir Teamarbeit übten und andere, um mehr über Mobbing zu erfahren und wie man damit umgehen soll. Es war lustig und auch anstrengend. Um noch mehr zu machen, hätten wir noch mehrere Tage in Berndorf verbringen müssen.

Autor: Tommaso 2C





Mauthausen – „Mordhausen“

Am Montag, dem 2.3.2020 brachen alle vierten Klassen mit einem Doppeldeckerbus zu einer Exkursion nach Mauthausen auf. Nach einer zweistündigen Fahrt erreichten wir das Konzentrationslager

Schon bei der Ankunft waren wir überrascht, wie bedrohlich diese Anlage wirkte. Hohe Mauern und ganz viel Stacheldraht umgaben das Gelände.

Gemeinsam mit unseren Lehrern startete jede Klasse für sich ihren Rundgang.

Zuerst haben wir uns die Denkmäler vor dem Lager angeschaut und dann betraten wir das Lager durch einen steinernen Rundbogen, durch den auch die Gefangenen damals das KZ erreichten.

Dann sind wir in die Baracken gegangen und konnten erfahren, wie die KZ-Insassen untergebracht waren.

Weiter ging es dann zu den „Duschen“ des Konzentrationslagers, die ja eigentlich die Gaskammern waren und in denen viele Menschen ihr Leben verloren.

Nach dieser beklemmenden Besichtigung trafen wir uns mit den anderen Klassen wieder beim Bus und fuhren zum Steinbruch. Dort befindet sich die berühmte **TODESTREPPE**, auf der so viele Insassen an Erschöpfung gestorben sind.

Dies war auch das Ende unseres Besuches im Konzentrationslager Mauthausen und wir machten uns wieder auf den langen Weg zurück nach Salzburg.

Autorinnen: 4. Klasse

Mauthausen

Am 02.03.2020 sind alle 4. Klassen nach Mauthausen gefahren. Wir sind um 8:30 Uhr mit dem Bus von der Schule losgefahren. Wir hatten einen Doppeldecker Bus, in dem alle genügend Platz hatten. Die Fahrt dauerte ca. eineinhalb Stunden. Als wir dann angekommen waren, haben die Klassen sich in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe ging mit Hr. Fuchsberger los und die andere mit Fr. Benedik. Die Gruppe von Hr. Fuchsberger hat an einem anderen Eingang angefangen. Die Gruppe von Fr. Benedik ist durch den Befreiungsausgang der Gefangenen gegangen. Nach einer Zeit sind wir dann zum Haupteingang vom KZ (Konzentrationslager) gekommen. Wir haben uns den Appellplatz angeschaut, wo die Gefangenen jeden Morgen und Abend stehen mussten, damit die Soldaten alle durchzählen konnten. Es mussten immer alle anwesend sein. War das nicht der Fall, dann mussten die anderen so lange warten, bis die Personen gefunden wurden. Danach waren wir bei den Baracken, sie waren nicht sonderlich groß. In den Baracken gab es auch noch die sogenannten Kapos, sie waren dafür zuständig, dass Ordnung in den Baracken herrschte. Danach durften wir uns selbständig ein bisschen umschauen. Wir haben uns dann noch die Todesstiege angeschaut, auf der viele Häftlinge starben.

Autorinnen: Arisara, Talisa & Dalila 4C



Mauthausen – Eindrücke der 4B

Als wir in Mauthausen ankamen, dachte ich zuerst, dass es gar nicht so schlimm aussieht, wie ich es mir vorgestellt habe. Aber als wir an den Gedenkstätten vorbei in das richtige Lager zur Klagemauer gingen, musste ich mich ziemlich zusammenreißen, als uns unser Geschichtslehrer Fotos von den Menschen zeigte, die damals vor dieser Klagemauer stehen mussten: nackt, komplett rasiert, ängstlich und schutzlos. Das machte mich sehr traurig. Am schlimmsten fand ich aber den Raum, in den die Häftlinge geführt wurden, um „Fotos für die Häftlingsakte“ zu machen. Auch hier erklärte uns Herr Fuchsberger, was wirklich passiert war: Die Menschen bekamen einen Genickschuss und waren tot.

Diese Exkursion hat mich sehr nachdenklich über unser Leben gestimmt. Wir können alle froh sein, dass wir nicht mehr in einer Zeit leben, in der so etwas passiert. *(Alina)*

Von der Exkursion nach Mauthausen sind mir die vielen „Geschichten“, die uns Herr Fuchsberger erzählt hat, am besten in Erinnerung geblieben, z. Bsp. die von der „Hansenjagd“. Sie machen die sonst oft so trockene Geschichte plötzlich lebendig. Beeindruckt hat mich außerdem der Steinbruch.

Ich persönlich fand den Ausflug nach Mauthausen einerseits interessant, andererseits auch sehr unangenehm, da in diesem Lager einst schreckliche Dinge geschehen sind. *(Adrian)*

Ich fand Mauthausen traurig, weil viele Menschen dort durch schwerste Arbeit ums Leben gekommen sind.

Es ist schlimm, was vor 70 Jahren in Mauthausen passiert ist. Ich finde es gut, dass jedes Land ein Denkmal für seine Opfer bauen durfte. Persönlich finde ich, dass die Geschehnisse der damaligen Zeit in Mauthausen sehr gut aufgearbeitet sind. *(???)*





Mauthausen 4A Statements

Ich bin schon dafür, dass man hinfahren sollte, weil man es selbst erleben und sehen sollte. Zum Beispiel ist die Gaskammer viel kleiner als man denkt. Es gibt auch ein Museum, wo alle Toten mit ihrem Namen aufgelistet sind, oder alte Münzen, die in Vitrinen aufbewahrt werden. Man sollte es auf jeden Fall mit eigenen Augen gesehen haben. *(Lena K.)*

Ich würde den Ausflug nach Mauthausen weiterempfehlen, weil die Jugendlichen dann sehen können, wie es früher war und wie sich unsere Erde verändert hat. *(Zsafia)*

Ich finde es gut, dass die nächsten 4. Klassen auch dort hinfahren, da man sieht, was alles im KZ passiert ist und wie die Gefangenen leiden mussten. Ein Besuch dort ist sehr informativ.

Ich finde, es war sehr toll, weil es interessant war, einen Eindruck zu bekommen, wie es früher ausgesehen hat und die Zustände gewesen sind. *(Lucas)*

Ich bin der Meinung, dass es sinnvoll ist, weiterhin zum KZ Mauthausen zu fahren, weil es uns Schülern

vermitteln sollte, dass der Nationalsozialismus nicht gut ist. *(Florian)*

Ich finde es sinnvoll, weil man dann sieht, wie so ein KZ von innen aussieht. Man erfährt von der Geschichte und wie die Menschen dort behandelt wurden. Man sieht dann auch, wie sie gelebt haben und wie sie getötet wurden. *(Denny J.)*

Ich finde, dass die nächsten 4. Klassen auch nach Mauthausen fahren sollen. Wenn man in der Klasse sitzt und nur davon hört, denkt man sich, dass es nicht so schlimm ist. Aber wenn man dort steht, wo über 80.000 Menschen waren und die Mehrheit davon gestorben ist, wenn man vor der Gaskammer steht oder vor den Öfen, in denen sie verbrannt worden sind, da ist mir die Gänsehaut aufgestiegen. *(Julia)*

Ich fand es sehr interessant, weil man einmal sieht, wie so ein KZ von innen aussieht. Die nächsten 4. Klassen sollten auch dort hin, da der Nationalsozialismus ein wichtiges Thema ist. *(Joshua)*

Mauthausen sieht beim ersten Hinsehen aus wie eine alte Burg. Am meisten haben mich die Baracken, die Klagemauer und das Museum beeindruckt. Zum Beispiel hätte ich gedacht, dass die Gaskammer größer wäre. *(Michelle)*

Ich würde es weiterempfehlen, nach Mauthausen zu fahren, weil es sehr informativ ist und die Jugendlichen dann sehen können, wie es früher mal war und man sieht den Vergleich von früher und heute. *(Sophie)*

Ich würde es weiterempfehlen, nach Mauthausen zu fahren, da es sehr interessant, spannend und zum Teil auch faszinierend war.

Meiner Meinung nach sollte jeder einmal dort gewesen sein, weil es sehr anders ist, dort selbst gewesen zu sein als nur darüber gehört zu haben. Am besten hat mir in Mauthausen gefallen, dass wir dort selbstständig durchgehen konnten. Der beste Teil des Ausfluges war, als wir uns die Baracken angesehen haben, weil man sich vorstellen muss, dass hier vor mehreren Jahren Menschen verschiedener Länder leben mussten und dort wie Tiere behandelt wurden. Ich finde, dass dieser Ausflug sehr spannend war und ich würde noch einmal dorthin fahren. *(Samuel)*

Ich würde es weiterempfehlen, weil ich persönlich es interessant fand und es auch ein Thema in der 4. Klasse ist. *(Nejat)*

Ich finde einen Besuch im KZ Mauthausen sehr sinnvoll, weil ich dort ein anderes Gefühl zum Thema Nationalsozialismus entwickelt habe als es mir ein Buch oder ein Video jemals vermitteln hätte können. *(Nico)*

Ich kann einen Besuch in Mauthausen sehr empfehlen, da es spannend ist, zu sehen, wie das Leben dort aussah. *(Luka)*

Ich finde, man sollte mit der Klasse unbedingt auch dort hinfahren, weil es, wie ich finde, wichtig ist. Man kann man sich das viel besser vorstellen, als wenn jemand in der Klasse ist und davon erzählt. *(Eva)*

Ich finde es gut, dahin zu fahren, da man sich die Situation damals besser vorstellen kann und man erkennt, was diese Menschen ertragen mussten. *(Elena)*

Ich finde es sinnvoll für die nächsten Klassen, dort wieder hinzufahren, weil man sich viel besser vorstellen kann, wie die Leute da früher gelebt haben, als wenn man das nur auf Bildern sieht. Ich finde, es wirkt auf den Menschen anders, das in echt zu sehen. *(Lena)*

Ich bin der Meinung, dass die Kameraden der 4. Klassen auch diesen Ort in Mauthausen in Oberösterreich besuchen sollten. Dort bekommen sie einen besseren Eindruck, wie es früher im 2. Weltkrieg gewesen ist. Außerdem versteht man es leichter, wenn man selbst dort war und sich verschiedene Sachen anschaut. *(Christoph H.)*

Ich finde es sinnvoll, dass die nächsten 4. Klassen auch nach Mauthausen fahren, da man einen viel besseren Eindruck bekommt und eine bessere Vorstellung z. B. von den Öfen hat. *(Jakob D.)*

Ich möchte einen Besuch empfehlen, weil man es anders empfindet, als wenn die Lehrerin oder der Lehrer im Unterricht davon erzählt. Damit will ich sagen, dass man es gesehen haben muss, weil es dann ganz anders ist. *(Fabian)*

Ich finde, es war eine gute Erfahrung, denn es gehört zu unserer Geschichte und man kann sich einen Eindruck verschaffen, wie es wirklich war. Außerdem war es interessant, die Bauwerke/Baracken betrachten zu können, so konnte man sogar zurückverfolgen, wie es damals ausgesehen haben muss. *(Nina)*



„Ene, mene, meck“

Statements der 4A zum Workshop „Ene, mene, meck“ in der ARGE, den wir am 5. März besucht haben. In dem Workshop ging es um Vorurteile gegenüber Ausländern. Wir wurden in einem Rollenspiel verschiedenen Gruppen zugeteilt, z. B. Regierung, Polizei, Medien, Jugendliche und Querdenker. Die Ausgangssituation war, dass die Blauäugigen schuld daran sind, dass es dem Staat „Neuland“ immer schlechter geht und die Zuwanderung der „Blauäugigen“ eingeschränkt werden soll.

Nina, 4A:

Worum ging es in dem Workshop?

In dem Workshop ging es um Vorurteile und um Flüchtlinge.

Welcher Gruppe warst du zugeteilt?

Ich war im Rollenspiel der Gruppe „MOTZ“ zugeteilt, wir sollten mit den anderen Gruppen Interviews durchführen und dann darüber einen Artikel schreiben.

Was hat der Workshop bewirkt bei dir?

Ich habe mehr über die Vorurteile nachgedacht und mich ein bisschen in die Lage der Flüchtlinge versetzen können. Außerdem wurde einem durch die Rollenspiele klar, wie sich Diskriminierung anfühlt.

Welche neuen Erkenntnisse hast du aus dem Workshop gewonnen?

Man soll Leute nicht gleich nach ihrem Aussehen beurteilen.

Hat dich etwas überrascht/erstaunt?

Mich hat enttäuscht, dass Vorurteile gleich verallgemeinert werden, sie die aber nicht ansatzweise stimmen.

Würdest du den Workshop auch für andere Klassen weiterempfehlen?

Ja, ich würde ihn weiterempfehlen, da man etwas lernt. Es ist auch gut, seine eigene Meinung in einer Diskussion zu vertreten.

Worum ging es in dem Workshop?

In dem Workshop ging es um Vorurteile gegenüber Menschen und um Politik.

Welcher Gruppe warst du zugeteilt?

Ich war im Rollenspiel der Gruppe „NEP“ zugeteilt. Wir waren die Regierungspartei und mussten Gesetze erlassen, damit es dem Staat wieder besser geht.

Was hat der Workshop bewirkt bei dir?

Der Workshop hat bei mir insofern nichts bewirkt, weil ich selbst einen Migrationshintergrund habe.

Welche neuen Erkenntnisse hast du aus dem Workshop gewonnen?

Es ist nicht leicht, ein Politiker zu sein.

Hat dich etwas überrascht/erstaunt?

Mich hat erstaunt, dass viele in der Klasse ausländische Wurzeln haben.

Würdest du den Workshop auch für andere Klassen weiterempfehlen?

Ich würde den Workshop weiterempfehlen, weil er sehr interessant war. Außerdem bekommt man kleine Goodies und es gibt eine gute Jause vor Ort.

$a^2 + b^2 = c^2$
Toiletten-Mathematik

Am 18.11. hatten wir Mathematik-Schularbeit. Eines der Themen war „Ebene Figuren“. Da ich mir die Formeln nicht so gut merken konnte, schrieb meine Mama sie mit Kreidestiften an den Klospiegel. So verfolgte mich die Mathematik sogar bis auf die Toilette. So schlecht war das dann auch nicht, immerhin habe ich ein 3G auf die Schularbeit geschrieben. Ich denke, es wird nicht lange dauern, da wird der Satz des Pythagoras auf dem Klospiegel stehen. Zum Mathelehrern war mein Freund Haris bei mir. Zu zweit hat es dann viel mehr Spaß gemacht als allein.

Oliver, 4A

EX-BOX

Am Mittwoch, den 04.03.2020 besuchten ein paar Kinder der 4. Klassen mit den Lehrerinnen Frau Lankes & Frau Feichtner die Uni Salzburg. Der Grund dafür war das Ex-Box-Experiment. Dieses Jahr (im 1. Semester) blieben alle 4. Klassen zwei Nachmittage länger da, um in Chemie & Physik diese Aktion durchzuführen. Das Ganze lief so ab: Jedes Kind bekam ein Tablett. Mit diesem Tablett besuchte man ein System, das uns bestimmte Themen erklärte und nachher Fragen dazu stellte. Nachdem man damit fertig war, erledigte man drei Experimente. Zwischen jedem Experiment musste man einen Fragebogen ausfüllen. In diesen wurde gefragt, wie man sich während des Experimentes gefühlt hat und ob und was man da gelernt hat. Also, in der Uni setzten wir uns in einen Besprechungsraum und sprachen über das ganze Projekt. Zuerst stellten sich alle vor und dann wurden Fragen gestellt. Der Mann, der das ganze System bzw. die Stiftung finanziell unterstützt, Robert Bosch, befragte zuerst die Schüler und danach die Lehrer. Es wurde erhoben, wie uns das Ganze gefällt, ob wir es wieder machen würden, was uns besonders gefiel, was nicht und ob wir uns vorstellen könnten, das im gebundenen Unterricht zu erledigen. Wir Schüler durften das Ganze, wie wir es machten, auch Herrn Bosch vorzeigen. Die Übung dauerte zwei Stunden. Ich bedanke



mich bei Frau Lankes und Frau Feichtner, dass Sie mir erlaubt haben, mitzugehen und ich diese tolle Erfahrung machen durfte.

Autorin: Dalila 4C

SCHÜLERRAT



Der Schülerrat. Jede/r Schüler/in glaubt zu wissen, was das ist. Im Schülerrat besprechen alle Klassensprecher/innen der Schule in einem Sesselkreis mit Frau Hintzsche die aktuellen Konflikte im Schulleben. Wir sind eine Gemeinschaft, die für die jeweiligen Klassen verantwortlich ist. Jede/r Klassensprecher/in hat die große Verantwortung, im Namen seiner/ihrer Klasse zu reden bzw. die Meinung seiner/ihrer Klasse zu vertreten. Unsere Treffen finden ungefähr ein Mal

pro Monat statt. Wir setzen uns alle zusammen und reden über die aktuellen Themen. Wir spielen auch Gemeinschaftsspiele, um unsere Fähigkeiten als Klassensprecher/in zu verbessern. Wir hören uns von jeder Klasse die Probleme oder Ideen, die unsere Schulgemeinschaft verbessern können, an. Die monatlichen Treffen bringen viel und machen auch viel Spaß.

Autorin: Dalila 4C



Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür habe ich mit zwei Klassenkolleginnen Frau Karl in GW geholfen. Wir haben den kleinen Volksschüler/innen etwas über Geografie erzählt, aber nur ein bisschen was. Bei Frau Karl konnte man einen kleinen Globus bauen, den wir übrigens auch in der 1. Klasse gebaut hatten. Es waren manchmal viele Kinder und manchmal nur ganz wenig da, um einen ersten Eindruck zu bekommen, wie der Unterricht in der NMS abläuft. Während wir den Kindern halfen, den Globus zusammenzubauen, hat Frau Karl mit den Eltern der Kinder gesprochen und sie über die NMS informiert. Wir waren ganze drei Stunden dort und halfen dann auch beim Abbauen und Wegräumen.

Autor: Matteo 3A

Meine Hobbies

Hallo, heute schreibe ich über meine Freizeitbeschäftigungen. Eigentlich bin ich hobbylos. Aber ich stelle euch meine wenigen Hobbys vor. Denkt euch nicht, sie wären so besonders. Mein erstes und bestes Hobby ist ZOCKEN. Das ist nicht so normal für einen 85%igen Streber, aber das ist halt so. Das zweitbeste Hobby sind MODS (MOD steht für Modifikation) für Minecraft downloaden und YouTube schauen. Noch ein Hobby besteht für mich darin, auf Amazon.com nach Computerteilen zu schauen. Das waren meine großen Hobbies. Dann kommen so Hobbies, die ich nicht jeden Tag ausführe, wie chatten, mein Setup zu verbessern (wie die Kühlung zu verbessern). Verstehe ich eine MOD nicht so ganz, schaue ich mir ein Tutorial dazu an. Sonst habe ich keine anderen Hobbies.

Autor: Tommaso 2C

Freizeitbeschäftigung

In meiner Freizeit lese ich viele Bücher oder ich spiele auf meinem Handy oder auf meiner Konsole. Mein Lieblingsbuch ist „Gregs Tagebuch 13“. Das habe ich von meiner alten Nachbarin geschenkt bekommen. Manchmal leihe ich mir ein Buch oder ein Spiel von der Stadtbibliothek aus, weil ich mein Geld nicht verschwenden will. Oft gehe ich zu meinen Freunden. Ich spiele auch manchmal mit meinen Geschwistern Brettspiele.

Autorin: Arisara 4C

Elternsprechtag

Am Montag, den 2. Dezember 2019 fand an der Schule der erste Elternsprechtag dieses Schuljahres statt. Dieser dauerte von 14:15 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Kinder der 4A und auch die aus der 4C hatten ein Buffet vorbereitet. Die beiden Klassen haben an dem Nachmittag recht viel verkauft und so auch viele Einnahmen verzeichnen können. Es gab verschiedene gute Sachen zu kaufen, wie z.B. Kuchen, Torten, Muffins, Kaffee, Punsch und auch noch andere Säfte. Alle wurden zu ihren Schichten eingeteilt und schon konnte es beginnen. Es gab jeweils zwei Schichten, die 1. Schicht war von 14:15-16:30 Uhr und die 2. Schicht war von 16:30-18:00 Uhr. Ein paar Kinder sind auch ein bisschen herumgegangen und haben die Erwachsenen gefragt, ob sie was kaufen wollen. Was noch übriggeblieben ist, haben wir am nächsten Tag in der Pause an die Schüler verkauft und wir durften natürlich auch selbst etwas davon essen.

Autor: Amre 2C



Winter im Zoo

Der Tag Mitte Dezember fing normal an. Meine Klasse, die 1A, hatte zuerst eine Stunde (GW) Unterricht. Und dann durften wir alle uns anziehen und unseren Rucksack nehmen. Wir gingen in den Zoo. Als wir dort angekommen waren, durften wir mit unseren Handys Fotos von den Tieren machen. Als Erstes haben wir Ziegen und Fische gesehen. Fast alle Kinder haben Fotos gemacht. Wir gingen weiter, dann kamen wir bei dem Bären an, aber er macht Winterruhe, so konnten wir ihn natürlich nicht sehen. Wir versuchten unser Glück bei einem anderen Tier und so kamen wir zu den Wölfen. Wir machten wieder voll viele Fotos von den drei Polarwölfen, die durch ihr Gehege streiften. Und wir gingen wieder weiter, bis wir dann bei den Mäusen ankamen. Aber ich konnte leider keine entdecken. Wir beschlossen zu jausnen. Auf dem Weg kamen wir zu einem kleinen Spielplatz. Manche haben weiter gejausnet, während wir auf dem Spielplatz gespielt haben. Wir mussten weitergehen und sind zu den Affen gekommen, die ein beliebtes Fotomotiv waren. In einem Terrarium sahen wir einen blauen Frosch, nebenan war eine Schlange. Wir gingen wieder weiter. Diesmal sahen wir zwei Löwen, die einen Ball zum Spielen hatten. Beide näherten sich der Fensterscheibe und einer sprang auf uns zu. Manche schrien laut auf und sprangen weg vom Fenster. Da haben wir auch ganz, ganz viele Fotos gemacht. Da es nicht so kalt war, standen die Nashörner

draußen im Freien. Beim Zurückgehen entdeckten wir noch ein Känguru. Den Nachhauseweg bewältigten wir zu Fuß, zuerst durch den Hellbrunner Park und dann die Hellbrunner Allee entlang bis zur Schule. Das war ein interessanter und lustiger Lehrausgang.

Autorin: Roem 1A

Alternativprogramm zum Schikurs

Am Montag, den 13.1.2020 fuhren die Schüler der 2. Klassen auf Schikurs. Leider musste ich dableiben! Und wer nicht mitfährt, muss in die Schule kommen! Wir hatten auch den gleichen Stundenplan wie sonst immer. Auch aus den anderen beiden Klassen sind ein paar Schüler in der Schule geblieben. Am ersten Tag, in Gemeinschaftserziehung, haben wir geredet, was wir in SoL in dieser Woche machen. Am diesem Tag haben wir sehr viel Kahoot gespielt. Es war so cool. Am nächsten Tag war ich leider krank. Aber am Mittwoch war ich wieder da. Wir hatten SoL und haben mit Frau Kwik ein Film angeschaut. Am Donnerstag haben wir mit Herrn Geier statt Kochen im PC-Raum programmiert. Der Freitag verging mit ganz normalem Unterricht.

Autor: Amre 2C

Keine Ski Woche

Montag: Als die zweiten Klassen auf Skikurs gefahren sind, blieben 15 Kinder in der Schule. Aus meiner Klasse waren das Amre, Alema, Adriana, Ayla und ich. Die Woche verlief nach dem Stundenplan der 2C.

Dienstag: Wir haben die ersten zwei Stunden SoL gemacht. Danach hatten wir Mathe und anschließend Turnen. Der Vormittag endete mit zwei Stunden Werken.

Mittwoch: Die ersten zwei Stunden haben wir in BE unseren Lebensweg gezeichnet. Er zeigt Dinge, die wir schon erlebt haben. Am interessantesten war die letzte Stunde, nämlich Musik. Wir durften spazieren gehen, und das im Sonnenschein. Die frische Luft tat uns allen gut.

Donnerstag: Das Highlight des Tages waren die beiden Turnstunden. In einem Stationenbetrieb konnten wir unsere Geschicklichkeit und unseren Mut unter Beweis stellen. Am tollsten war die Station, bei der wir mit einem Seil von der Gitterleiter starteten und uns dann nach dem Schwung auf die Matte fallen lassen konnten. Davor hatten wir SoL und Kochen. Anstelle des EH-Unterrichts gingen wir in den PC-Saal.

Freitag: In den zwei ersten Stunden hatten wir wieder SoL, danach Mathe und Deutsch. Nach Physik endete diese etwas andere Schulwoche mit einer Geschichtestunde.

Es war sehr lustig und ich habe mich sehr darauf gefreut, meine Freunde wieder zu sehen.

Autor: Noah 2C

Zeitzeugen Vortrag aus 2. Generation

Am 9. März hatten die 4. Klassen einen Vortrag, in dem uns eine ältere Dame über das Leben ihres Vaters, der im zweiten Weltkrieg Inhaftierter in einem Konzentrationslager gewesen war, berichtete. Sie erzählte uns auch, wie ihr mittlerweile verstorbener Vater es schaffte, nach der Befreiung aus dem Konzentrationslager wieder in den Alltag zu finden. Uns wurde auch verraten, dass ihr Vater durch dieses schreckliche Erlebnis eine ganz andere Einstellung und Wertschätzung dem Leben gegenüber hatte als die Menschen heutzutage.

Autorin: Emma 4B

Zeitzeugen Vortrag

Am 09.03.2020 hatten die 4. Klassen einen Vortrag von einer Zeitzeugin der 2. Generation. Das heißt so viel wie, dass ihr Vater selbst in einem KZ (Konzentrationslager) war. Er war im KZ Flössenbürg, das ist in Bayern, stationiert. Sie hat uns über die Geschichte ihres Vaters aufgeklärt. Sie hat erzählt, dass sich seine Eltern selbst das Leben genommen haben und dass er dann bei seiner Tante aufgewachsen ist. Sie erzählte darüber, wie er im KZ gelitten hat und was er alles erleiden musste. Ihr Vater war für ca. viereinhalb Jahre im KZ. Er konnte uns leider nicht mehr selbst von seinem Leben berichten, weil er schon 2006 gestorben ist.

Autorinnen: Dalila, Arisara und Talisa 4C



FASCHING

Am 17.2.2020 haben wir für die Faschingszeit die Klasse dekoriert. Wir haben es selbst gemacht. Am Faschingsdienstag haben wir in der Schule Fasching gefeiert. Wir hatten vier Stunden Unterricht und in der fünften Stunde haben wir Fasching gefeiert. Wir haben unsere Schuhe und Jacken angezogen und sind mit der Lehrerin rausgegangen. Wir haben uns mit den anderen Klassen draußen getroffen und haben einen Faschingsumzug gemacht. Viele Kinder waren sehr originell verkleidet. Auch die Lehrpersonen machten in verschiedensten Verkleidungen mit. Stimmung machte die Musikgruppe, die dem Zug voranging. Als wir wieder in der Schule ankamen, haben wir Süßigkeiten bekommen. In der Klasse Schule hat jedes Kind noch einen Krapfen bekommen.

Mir hat es sehr gefallen.

Autorin: Roem 1A

FASCHING

Am 24.2. war Faschingsdienstag. In der Schule gab es eine kleine Faschingsfeier. Man konnte sich verkleiden, man musste aber nicht. Die meisten waren verkleidet. Alle Lehrer, die ich an dem Tag sah, waren verkleidet. In der fünften Stunde gab es einen Faschingsumzug. Wir haben nach der 2. Pause vor der Schule gewartet, bis alle da waren. Zur Einstimmung spielten ein paar Schüler und Schülerinnen ihr eingübtes Stück. Wir gingen eine kleine Runde, währenddessen spielten sie weiter. Es waren auch Leute von Antenne Salzburg da, die haben den Herrn Direktor interviewt und uns gefilmt. Davon haben meine Freundin und ich allerdings nichts mitbekommen. Als alle wieder in den Klassen waren, bekamen alle einen Faschingskrapfen. Die Krapfen, die übrig blieben, wurden in der Klasse verteilt. Der Elternverein spendete die Krapfen.

Autorin: Alina 3B





Adventroas

Wir haben im Oktober angefangen, ein Musikstück mit Herrn Lankes zu proben, es heißt *Mystical Instruments*. Die meisten waren Shaker, manche spielten auf einem Xylophon, manche hatten eine Cachon und es gab auch Chemben. Wir haben es dann bei der Weihnachtsfeier am 18. Dezember vorgeführt. Bei den Proben lief es nicht so gut, aber bei der Aufführung waren alle im Einklang. Uns haben auch zwei Masterstudentinnen geholfen.

Am Abend der Weihnachtsfeier, die im Turnsaal unserer Schule stattfand, sprach Direktor Kendlbacher über Weihnachten bei sich zu Hause und begrüßte die Gäste. Die Schülersprecherinnen führten durch den Abend, indem sie zu den einzelnen Programmpunkten einleitende Worte sagten.

Bei der Aufführung gab es mehrere Blöcke. Als Erstes führte die 2B die „Fabel der Tiere“ auf.

Ein paar Schülerinnen aus der 3A zeigten ein Gymnastikstück. Aus der 1A führten ein paar Schülerinnen und ein Schüler einen Tanz zu „All I want for Christmas is you“ auf. Die 3C sang von Passenger „Let her go“ und „Let it shine“. Eine erste Klasse ging mit Kerzen herum. Die 3C berührte die Zuseher mit einem Theaterstück über Jesus. Am Schluss gingen alle Eltern zum Eingangsbereich. Da gab ein Buffet, zu dem die Eltern etwas beigetragen hatten. So waren alle mit Getränken, Kuchen und Snacks versorgt.

Autorinnen: Alina & Precious 3B

DIE WEIHNACHTSFEIER

Wie jedes Jahr ist Weihnachten etwas Besonderes. Weihnachten 2019 war an der NMS etwas extrem Ungewöhnliches. Es fand eine Weihnachtsfeier für alle am 18.12.2019 statt. Durch die Hilfe von Lehrern, Schülern, dem Kinderhort „Insel“ wurde eine tolle Show für die Freunde und Familien abgeliefert. Mehr als 200 Erwachsene/Kinder waren anwesend. Nach vielen Aufführungen, wie z.B. Singen, Tanzen, Theaterstücken etc. gab es ein tolles Buffet, das von den Eltern ermöglicht worden war. An dieser Stelle

bedanken wir uns bei allen Eltern/Schülern, die Speisen mitgebracht haben. Ich persönlich bedanke mich dafür, dass mir die Ehre zufiel, die Gäste mit meiner Assistentin durch das Programm zu führen. Es war ein unbeschreibliches Gefühl auf der Bühne zu stehen. Zusammengefasst verlief die erste Weihnachtsfeier unter der Führung des neuen Direktors Herrn Kendlbacher absolut toll. Ich bin stolz, ein Teil dieser Schule zu sein. Obwohl ich im Wintersemester 2020 nicht mehr da sein werde, hoffe ich trotzdem, dass eine so schöne und stimmungsvolle Weihnachtsfeier sich wiederholt und zur Tradition wird.

Autorin: Dalila 4C

Weihnachtsfeier

Als wir, die 1A, die Nachricht bekamen, dass wir einen Tanz bei der Weihnachtsfeier aufführen dürfen, war die Spannung groß. Alle haben gefragt, was wir aufführen und wo. Doch dann sagte unsere Lehrerin, dass wir einen Lichtertanz vorbereiten werden. Als wir Turnen hatten, haben wir für den Lichtertanz geübt. Wir haben alle ein Glas mit einer LED-Kerze und zum Dekorieren ein Band bekommen. Wir haben die LED-Kerze in das Glas rein getan und ein Band um das Glas gewickelt. Immer in den Turnstunden haben wir für den Tanz gelernt. Als es endlich so weit war und die Weihnachtsfeier begann, mussten wir draußen auf die anderen Kinder warten. Wir haben gewartet und gewartet und gewartet und als wir endlich vollständig waren, mussten wir zum Lehrer. Wir durften Platz nehmen und zuschauen, wie die anderen Klassen ihren Beitrag aufführten. Es war schließlich so weit. Wir gingen in die Schulküche, nahmen unsere Gläser und stellten uns in der Umkleidekabine auf. Alle Lichter waren aus, nur ein ganz kleines war auf uns gerichtet. Als wir den Tanz aufgeführt hatten und fertig waren, bekamen wir großen Applaus.

Die Beiträge der anderen Klassen haben mir auch sehr gut gefallen. Mir hat der Abend viel Spaß gemacht.

Autorin: Roem 1A



Englisch Vortrag – New York

Am 9. Dezember war Herr Stolzechner in den ersten beiden Stunden bei uns, das war sehr spannend. Als Erstes hat er uns New York allgemein erklärt, dann hat er die einzelnen Stadtteile vorgestellt. New York wird auch Big Apple genannt. Es ist die Stadt, die niemals schläft. Es gibt zum Beispiel Bezirke wie Manhattan, Queens und Brooklyn. Aber er hat fast nur Manhattan beschrieben, das fand ich langweilig. Denn ich wollte etwas über Queens erfahren. Nachher hat er uns noch ein paar Fragen gestellt und wir haben ihm auch Fragen gestellt. Die Vorstellung hat mir sehr gefallen.

Einen Monat später sind wir (meine Familie) nach Amerika geflogen. Auf dem Flug sind wir über NYC geflogen und ich habe die großen Gebäude, die geraden Straßen und den Central Park gesehen. Sobald wir in Florida angekommen sind, sind wir schlafen gegangen. Während unseres Aufenthalts waren wir in Arcwartika, Disney World, Sea World und in den Universal Studios, die mir am besten gefallen haben.

Amerika war cool.

Autor: Noah 2C

ALL ABOUT LONDON (A MULTI-VISION-SHOW)

On December 9th the students in year 3 had a cool multi-vision-show about London. Mr. Stolzechner, a really funny guy, showed us pictures and videos about this interesting city. He informed us about the most important and spectacular sights of London. He spoke about the Buckingham Palace, Tower of London, Westminster Abbey and lots of other landmarks as well as the people living there. I loved the story about the old castle and the crown of Elisabeth the 2nd most.

Author: Matteo 3A

New York City

Am 9.12.2019 gingen wir zum Musikraum. Dort hat uns Herr Stolzechner begrüßt. Er hat uns Bilder von New York mit einem Beamer gezeigt, die Präsentation war mit englischer Musik unterlegt. Er hat uns interessante Videos gezeigt. In Chinatown (ein Teil von New York) gibt es sehr viele Chinesen. Er zeigte uns auch den Central Park, in dem viele Szenen zu Fernsehserien gedreht werden.

Autor: Amre 2C



Milton Glaser. I Love New York logo, 2009

London

Am Montag, dem 9.12.19 hatten alle Drittklässler einen Englisch Vortrag im Musiksaal. Der Mann, der uns über London erzählt hat, heißt Stolzechner und ist 42 Jahre alt. Er war mal Lehrer. Jetzt besitzt er ein kleines Reisebüro und reist selbst gerne um die Welt, weshalb er oft in Schulen über bestimmte Städte erzählt (bzw. über New York oder London). Er hat uns erzählt, was die Engländer gerne essen. In London gibt eine große Schlossanlage, die heißt The Tower of London. Da hat die königliche Familie früher gewohnt. Danach war es ein Gefängnis. Heute ist es ein Museum für Touristen. In Amerika sagt man Subway zur U-Bahn, aber in London sagt man Tub. Zu Taxis sagen sie The Black Cube. Einer der größten Flughäfen der Welt liegt bei London, er heißt Heathrow. Wir haben über The London Eye gesprochen und etwas über dessen Besonderheiten erfahren, es wurde 1998 gebaut. Die Tower Bridge kann sich öffnen, wenn Schiffe drunter durchfahren wollen. Danach waren wir in Bildern im Buckingham Palace, davor stehen viele Wachen. Am Schluss ging es um den Karneval. Mir hat die Präsentation gut gefallen.

Autorin: Precious 3B



Bild: Alex Borland by CC

Englisch Vortrag – New York

Am 9. Dezember hatten wir eine Multivisionsschau von einem Typen, der von New York erzählte. Die Power Point war sehr cool, aber für mich auch ein bisschen langweilig. Herr Stolzlechner hat uns über besondere Straßen und Plätze in New York informiert und über das Leben in dieser Stadt erzählt. Wir lernten manche Gebäude kennen, wie die Twin Towers und hörten ihre Geschichte. Über Chinatown erfuhren wir, dass dort hauptsächlich Chinesen wohnen. So gibt es in dieser Stadt auch einen Bezirk, der Little Italy heißt. Da wohnen sehr viele Italiener. Herr Stolzlechner erzählte uns Besonderheiten von den einzelnen Stadtteilen, zu denen wir natürlich auch Bilder sahen. Er hat gesagt, dass er schon fast überall auf der Welt gewesen ist.

Autor: Tommaso 2C

AUSTRALIA

On December the 9th 2019 the fourth graders had a lecture about the amazing continent, island and country Australia. The lecture was given by Mr. Stolzlechner Wolfgang in the 3rd and 4th period. The students were informed about the most important things of Australia. We got a lot of interesting information. Like every year the lecture was extremely interesting. Mr. Stolzlechner told us about the animals, culture, buildings, lifestyle and a lot of other things there. He has been often in Australia. At least five times. We also found out that Australia's temperature and seasons are the complete opposite of Austria's. When we have winter they have summer. They also celebrate Christmas without snow. Instead of playing in the snow they go the beach. To us the lifestyle there sounds pretty cool. I could imagine living there.

Autor: Dalila 4C

Die Schülerzeitung

Ich finde es schon ein bisschen lustig, dass ich in der Schülerzeitung über die Schülerzeitung schreibe, aber es gab so kurz vor Redaktionsschluss nichts anderes, über das ich berichten könnte. Ich schreibe also darüber, was alles WÄHREND eines Schreibtermins bei der Schülerzeitung passiert. Wenn man mit einem Text aus der Vorwoche noch nicht fertig ist, muss man ihn in der nächsten Stunde fertig schreiben. Wenn man aber schon fertig geschrieben hat, dann bespricht man mit unseren beiden Hauptredakteuren, über welches Thema nun berichtet werden soll. Die unverbindliche Übung Schülerzeitung findet jeden Montag von 15:05 bis 16:30 statt. Wir schreiben über Besonderheiten im Schulalltag, Fächer, Veranstaltungen, Workshops, Ausflüge, Feiertage usw. Und wir machen uns immer aus, wer was schreibt. Ich kann ja nur gut von einem Ereignis berichten, wenn ich selbst dabei war. Meistens schreiben Zeitungsmitarbeiter über Aktionen aus der eigenen Klasse. Über Veranstaltungen, die die gesamte Schule betreffen, z.B. der Faschingsumzug, kann jeder aus seiner Sicht schreiben. Für jemanden wie mich ist es eigentlich ein bisschen anstrengend. Wenn man alle vier Jahre bei der Schülerzeitung mitarbeitet, bekommt man ein Zertifikat und einen Einkaufsgutschein.

Autor: Malik 1C

So läuft eine Schülerzeitungssitzung ab.

Also, am Montag um drei beginnen wir zu schreiben. Als Erstes besprechen wir, was wir schreiben. Meistens hören wir daneben mit Kopfhörern Musik. Wir machen das alles freiwillig. Manchmal ist es stressig, manchmal lustig und manchmal ist es langweilig. Im Endeffekt ist es cool. Ihr solltet nächstes Jahr auch kommen, es lohnt sich wirklich. Wir arbeiten zwei Stunden an unseren Texten, dann dürfen wir gehen. Und Achtung, ihr könnt nicht die ganze Zeit Youtube schauen, denn Herr Geier hat ein Programm, mit dem er sieht, was ihr macht. Die meisten Berichte kommen in die Zeitung. Danke fürs Lesen unseres Schulmagazins. PS: Wenn euch die Zeitung gefällt, schreibt uns ein Brief. Wenn nicht, dann schickt uns Verbesserungsvorschläge – oder arbeitet am besten direkt bei uns mit!

Autor: Noah 2C



Lernbuddy

Ich bin ein Lernbuddy. Das ist der erste Satz, den ich gesagt habe, als ich in die Gruppe der Lernbuddys aufgenommen wurde. Herr Direktor Kendlbacher hat uns das Zertifikat überreicht und ich habe mich sehr gefreut. Zuvor hatten wir drei Workshops. In diesen haben wir gelernt, wie wir mit unseren Mentees (Mentees sind die, die unterrichtet werden) lernen. Ich war bei allen Workshops mit dabei. Ich helfe jedem 1. Klässler und 2. Klässler in Mathematik, Biologie und Geografie. Also, wenn jemand Hilfe braucht, kommt er oder sie zu mir in die 2C oder geht zur Frau Limpl und sagt, dass ihr Hilfe braucht. Nach den Workshops haben wir ein T-Shirt, ein Tagebuch und einen 20 Euro Mc Donalds Gutschein bekommen, das war sehr cool. Wenn man eine Stunde mit seinem Mentee gelernt hat, bekommt man 5 Euro als Aufwandsentschädigung, aber die bekommen wir von Frau Limpl und nicht von euch.

Autor: Noah 2C

Lernbuddy

Am Dienstag, den 21.01.2020 wurden die neuen Lernbuddys ausgezeichnet. Die Schüler, die aus allen Schulstufen kommen, wurden aber nur ausgezeichnet, wenn sie die drei Schulungstermine davor eingehalten hatten. Die Buddys sprachen in den Ausbildungsstunden z.B. über Vorurteile von Menschen. Jeder Buddy hat ein kleines Heft bekommen, in dem die Übungen gemacht wurden. Jeder Lernbuddy hat zum Zertifikat ein Buddy T-Shirt sowie auch ein 20€ McDonalds Gutschein bekommen. Selbst der Herr Direktor kam zur Übergabe des Zertifikates.

Autorin: Talisa 4C



Klassenfoto 1B

Das der Fotograf kommen würde, löste bei uns in der Klasse eine allgemeine Heiterkeit aus. Immerhin ist es viel besser als in der Klasse zu sitzen und zu lernen. Als der Fotograf dann da war, habe ich meine Klassenkameradinnen fast nicht erkannt. Alle haben sich total hübsch gemacht. Das bin ich gar nicht gewöhnt, denn in der Volksschule war das nicht so. Es hat großen Spaß gemacht und der Fotograf war sehr witzig. Beim Klassenfoto war es dann besonders lustig, denn bis alle einen halbwegs ordentlichen Platz gefunden hatten, gab es viel Gelächter, Geschubse und Gedrängel. Aber das Foto ist trotzdem klasse geworden. Ich glaube, dass alle zufrieden waren.

Irgendwie war ich danach froh, dass wir die Einzelfotos schon vorher gemacht hatten, denn für mich ist das lange Stillhalten anstrengend. Trotzdem sind die Fotos voll cool geworden. Auch die Freundschaftsfotos sind cool geworden. Ich glaube, dass vor allem die Mädchen happy waren.

Autorin: Teresa 1B



Schulfotograf

Am 21. Januar 2020 ist der Schulfotograf zu uns gekommen. In Werken mussten wir in der 6. Stunde zum Textilen Werkraum gehen, damit wir fotografiert werden. Es wurden von allen Kindern Portraitfotos gemacht. Zum Schluss stellten wir uns im Erdgeschoß zu einem Klassenfoto mit unseren Klassenvorständen auf. Jetzt warten wir auf unsere – hoffentlich tollen – Fotos.

Die Klassenfotos können dann wieder auf der Schulhomepage angesehen werden.

Eine Woche später haben wir unsere Fotos bekommen. Mir haben meine Fotos gefallen, deshalb kaufe ich die ganze Serie.

Autor: Amre 2C

Young People

Young People ist unser neuer Fotograf in der Schule. Am Ablauf hat sich fast nichts geändert, jede Klasse macht ein Klassenfoto und dann macht man ein Einzelfoto. Man kann jetzt aber auch Freundschaftsfotos machen, dort wird man mit seinem Freund bzw. seinen Freunden fotografiert.

Young People **wirbt** hiermit:

Von der Einschulung bis zur Abschlussfeier ...

... sind wir mit dabei und dokumentieren die Entwicklung Ihres Kindes während seiner gesamten Schullaufbahn. Es gibt so viele Momente, die als Meilenstein im Leben der Heranwachsenden festzuhalten sind: Erinnerungen an Klassenkameraden, Freunde und Lehrer nehmen wir in Klassenfotos und Jahrgangsfotos auf. Am Ende der Schullaufbahn erstellen wir hochwertige und modern gestaltete Zeugnis- und Bewerbungsmappen und erleichtern Ihren Kindern damit den Einstieg ins Berufsleben.

Mir gefallen meine Fotos sehr gut, deshalb habe ich mir alle Fotos gekauft.

Autor: Matteo 3A

Die Klassenfotos

Am Mittwoch, dem 22.1 war der neue Schulfotograf da. An dem Tag waren die 3. und die 4. Klassen dran. Es war anders als sonst, es gab zwei Durchgänge für die Porträtfotos. Dieses Mal mussten wir stehen, früher saßen wir immer. Zum Schluss machten wir das Klassenfoto. Diese können dann wieder auf unserer Schulhomepage bewundert werden.

Autorin: Alina 3B





Exkursion ins Salzburg Museum und anschließender Stadtführung

H heute Dienstag, am 03.03.2020 tauchten wir in das Domgrabungsmuseum ein.

Durch das Grabmuseum führte uns Julia Kircher und hat uns viele spannende Informationen gegeben. Als Erstes betraten wir das Domgrabungsmuseum durch eine schmalen Tunnelöffnung. Sie zeigte uns zuerst die Ruinen von den Römern und dann den wertvollen Boden, den man Mosaik nennt. Am Schluss der Führung zeigte sie uns, wo der Dom früher im Mittelalter stand. Nach der Führung durch das Domgrabungsmuseum gingen wir zum Waagplatz. Dort erzählte Julia Kircher uns dann über das Mittelalter. Zunächst gingen wir zur „Franziskaner Kirche“ und bekamen die Information, das Wolf Dietrich ein Haus in der Kirche erbauen ließ. Wir durften einen kurzer Blick in die Kirche machen und das Haus von außen betrachten. Nach der Besichtigung der Kircher sahen wir uns den jüngsten Platz in Salzburg, namens Papageno Platz, an. So war die Führung auch leider zu Ende und wir gingen zurück zur Schule.

2B

**SALZBURG
MUSEUM**



Achtung rutschig!

Am Freitag, den 24.1.2020 waren wir, die 1A, Eislaufen in der Eis-Arena. Wir gingen zuerst in die Schule und hatten die ersten zwei Stunden SoL und danach Pause. Nach Mathematik und Deutsch machten wir uns auf den Weg. Normalerweise hätten wir zwei Stunden Sport und danach aus, aber wir waren dieses Mal vier Stunden Eislaufen mit der Klasse. Wir hatten Studenten als Begleiter, die uns aber auch unterrichtet haben. In der Eislaufhalle haben sich manche, die keine Schuhe hatten, welche besorgt und die, die Schuhe hatten, zogen sie schon an. Wir gingen langsam zu den Spinden und taten unsere Sachen hinein. Gleich durften wir ein paar Runden fahren. Als die Studenten kamen, haben wir ein Kreis gebildet, um dann Übungen wie Slalom, Bremsen und Teamarbeiten zu machen. Natürlich durften wir auch Pause machen. Am Schluss durften wir noch ein paar Runden allein fahren. Wir haben uns zum Schluss schnell angezogen und durften dann etwas kaufen. Wir gingen danach auch wieder zur Schule zurück.

Autorin: Roem 1A



DIE EISLAUFARENA

Am Mittwoch, dem, 22.1 waren wir zum zweiten Mal in diesem Semester Eislaufen. Wir gingen am Anfang der 5. Stunde los, davor war der neue Schulfotograf bei uns. Wegen des Eislaufens hatten wir eine Stunde länger Schule, also bis 14:10, weshalb ich Reiten absagen musste. Es war zwar sehr kalt in der Eishalle, es hat aber viel Spaß gemacht. Wir durften uns frei bewegen. Viele haben Fangen gespielt. David nahm Elenas Haube (zum Spaß!!), sie bekam sie aber zurück. Danach versuchte $\frac{1}{4}$ der Klasse, sich seine Haube zu beschaffen. Wir schafften es allerdings nicht. Obwohl wir danach erschöpft waren, hatten wir großen Spaß bei unserem "Raubversuch". Beinahe alle wurden dort entlassen. Sechs Leute blieben noch länger in der Eishalle. Elena und ich wollten eigentlich nach dem Essen, es gab Pommes, noch kurz Eislaufen, doch wir hatten schließlich keinen "Bock" mehr darauf und gingen stattdessen zu mir nach Hause.

Autorin: Alina 3B





Projektwoche der 1A

Ermöglicht durch: Frau Freller, Herrn Ortmaier, Frau Außerlechner, Herrn Freller, Frau Poppenberger (Ernährungsberaterin)

1. Tag: Als wir am 3.2 in der Schule ankamen, haben wir die Lehrerinnen und Lehrer begrüßt. Wir haben über Nahrungsstoffe gelernt. Als wir fertig waren, mussten wir uns die Hände waschen. Warum wir uns die Hände so sorgfältig gewaschen haben, hatte einen besonderen Grund: Die eine Gruppe durfte Äpfel, Birnen und Karotten schneiden. Die Hälfte der Äpfel kam ins Dörrgäret und die andere Gruppe hatte ein Blatt zum Ausfüllen über Nahrungsstoffe. Wenn die eine Gruppe fertig war mit dem Blatt, konnte man sich einen Apfel nehmen und ihn in Scheiben schneiden. Wir durften uns dann einen Tee holen, haben uns die Äpfel, Birnen und Karotten genommen und diese zur Jause gegessen. Nebenbei haben wir uns einen kurzen Film zu den Nährstoffen in der Nahrung angesehen. Wir hatten in der vierten und in der fünften Stunde Sport und haben dort Teamballspiele gespielt.

2. Tag: Am 4.2 haben wir in der 1. Stunde einen Tee geholt und ihn schnell ausgetrunken, da die Gruppe A Kochen hatte und die Gruppe B Sport. Ich bin in der Gruppe B, ich kann momentan also nichts vom Kochen erzählen, aber vom Turnen. Wir haben uns als Erstes umgezogen und sind in den Turnsaal gegangen. Wir haben wieder Teamspiele gespielt. Als zwei Stunden um waren, sind wir in die Schulküche gegangen und haben hier das gute und leckere Frühstück genossen, das die Gruppe A vorbereitet hatte. In der 4ten Stunde sind wir in den Computerraum gegangen und haben für die Schülerzeitung geschrieben.

3.Tag: Am 5.2.2020 hatten wir, die Gruppe B Kochen und die Gruppe A Sport. Als wir mit der Zubereitung fertig waren, kam die Gruppe A. Und wir haben dieses Mal ein gesundes süßes Frühstück gegessen. Das Essen war ganz ok. Aber das Essen der Gruppe A, ein pikantes Frühstück, war besser, finde ich halt. Wir haben noch in der dritten Stunde übers Frühstück gesprochen. Danach wollten wir über Müll reden und rausgehen. Doch da es geregnet hat, konn-

ten wir nicht raus. Stattdessen bekamen wir Aufgaben zugeteilt. Eine Hälfte der Klasse ging zum Hofer, die andere zum Spar. Wir bildeten insgesamt sechs Teams. Jedes Team hatte ein Blatt, um die Inhaltsstoffe z.B. von Süßigkeiten drauf zu schreiben. Als wir in der Klasse waren, haben wir über die Inhaltsstoffe der verschiedenen Produkte gesprochen. So ist z.B. in Schokolade sehr viel Zucker drinnen, und davon sollen wir eigentlich nicht zu viel essen.

4. Tag: Am 6.2.2020 fuhren wir mit dem Bus nach Rif. Als wir im Sportzentrum ankamen, kam ein Mann zu uns und hat uns alles gezeigt, was es dort gibt. Es gibt dort einfach alles, was man für die verschiedenen Sportarten braucht. Danach sind wir wieder in die Schule gefahren.

5. Tag: Am 7.2.2020 beschäftigten wir uns mit dem Ökologischen Fußabdruck. Wir hatten eine Begleiterin. Wir haben auch vieles gelernt und uns ist erklärt worden, dass wir mit unseren Rohstoffen bewusster umgehen müssen, weil wir nur EINE Erde zur Verfügung haben. In der dritten Stunde haben wir unser Kochbuch weiter gestaltet. Zum Abschluss der Woche erhielten wir die Schulnachricht.

6. Tag, der letzte Tag unserer Woche! Am 18.2.2020 machten wir, die 1A, einen Ausflug. Wir fuhren als Erstes mit dem Bus zum Bahnhof und dann mit der Lokalbahn nach Siggerwiesen. Als wir ankamen, stank es sehr. Dann durften wir jausnen und etwas trinken. Bald war die kleine Pause auch wieder vorbei. Herr Schwab ist ein Mitarbeiter, der schon über 30 Jahre bei der SAB arbeitet. Er hat uns die Müllverarbeitungsanlage Siggerwiesen gezeigt. Wir gingen durch einen Gang, in dem die Wände aus Müll bestanden. Der Mitarbeiter erklärte uns was über die Wassereinigung. Dann sahen wir einen Film über das Salzburger Wasser sowie über Müll/ Plastik im Wasser. Ein Mensch alleine verbraucht pro Jahr 34kg Plastik und wir brauchen 135l Wasser pro Tag. Auf der Tour durch die Anlage sahen wir die Recyclinganlage und viele Maschinen, wie die Förderbänder, auf denen die Mitarbeiter die Plastikflaschen händisch aus dem Müll sortieren. Aber egal, wo wir waren, es stank einfach. Als wir fertig waren, sind wir zu unseren Rucksäcken gegangen. Dort haben wir Apfelsäfte bekommen und durften jausnen.

Autorin: Roem 1A





Umwelt, Musik & Sport

Im Rahmen der Projektwoche beschäftigen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit. Im Vorfeld wurde bereits verschiedener Müll gesammelt und zu Beginn der Woche sortiert. Vor allem der Plastikmüll wurde genau unter die Lupe genommen. Wir lernten, welche Stoffe aus dem Müll man wieder verwenden kann. Vor allem Plastik bleibt oft übrig und kann auch nicht verrotten. Unsere Klasse hat sich Gedanken gemacht, wie jeder von uns darauf achten kann, weniger Müll zu produzieren. Frau Lankes hat uns erklärt, welche Folgen es haben kann, wenn sich unsere Erde erwärmt und was der Treibhauseffekt eigentlich ist. Gemeinsam mit unserem Musiklehrer Herrn Lankes haben wir Rhythmen mit Plastikflaschen und Plastikeimern getrommelt.

Frau Klaushofer organisierte am Mittwoch einen Tennistag im Tenniscenter in Gneis. Es hat uns viel Spaß gemacht, Tennis und Squash auszuprobieren.

AutorInnen: 1B



2A

„Naturwissenschaft alt und neu“

Montag, 3.2.2020: Unser Thema für diese Woche bedeutete eine Beschäftigung mit der Naturwissenschaft.

Für die „alte Naturwissenschaft“ haben wir uns mit den Griechen der Antike beschäftigt. Die meisten Menschen glaubten, dass die Göttinnen und Götter verantwortlich für alle Naturereignisse, wie das Wetter, das Meer, die Gewitter, die Schönheit, den Sonnenaufgang, die Jahreszeiten sind. Die Griechen fuhren mit ihren Schiffen an den Mittelmeerküsten entlang und gründeten Städte. Die bedeutendsten Städte waren Athen, Sparta, Korinth, Theben und Mykene. Die Bewohner können es sich leisten, dass nicht alle arbeiten müssen, sondern Einzelne nur nachdenken – über die Welt und ihre Natur. Man nennt sie Philosophen. Wir lernten über berühmte Mathematiker, zum Beispiel Thales von Milet, Eratosthenes oder Pythagoras. Wir haben zu verschiedenen Aufgaben auch Skizzen gezeichnet. Zum Beispiel hat Eratosthenes mithilfe eines Brunnens, der Sonne und einem Schatten ausgerechnet, wie groß der Umfang der Erde ist. Er kam auf 41 750 km. In Wirklichkeit beträgt ihr Umfang 40 075 km. Er war knapp dran! Die Philosophen waren sich nicht einig, wie die Welt aussieht und ob sich die Erde um die Sonne dreht oder umgekehrt.

Dienstag, 4.2. und Mittwoch, 5.2.2020: An den beiden Tagen haben wir die Klasse geteilt. Am ersten Tag hat die eine Hälfte mit einem Rover gearbeitet. Die andere Hälfte hat sich mit Sokrates, Platon und Aristoteles beschäftigt. Am nächsten Tag wurde getauscht. Mir hat das Programmieren mit dem Rover am meisten Spaß gemacht, weil es eine Art Mini-Computer dort gab und man eingeben konnte, wohin der Rover fahren sollte. Das war oft knifflig. Meistens ging es gut, doch beim 6-Eck hatten wir ein Problem. Tizian und ich wollten schon fast aufgeben. Aber dann hatte ich eine Idee. Man kann es ja auch ausrechnen: $360:6 = 60!$ Dann hat es geklappt! Ich freue mich, wenn wir einmal wieder so etwas machen können.



Die andere Gruppe hat zuerst über die Philosophen Sokrates, Platon und Aristoteles gelernt. Danach haben wir über die griechische Kleidung gesprochen. Männer und Frauen trugen das Gleiche. Wir durften uns dann auch selbst mit einem weißen Stoff kleiden wie die Griechen. Mir hat das Probieren der „Kleider“ gefallen, weil man so einmal zu Gesicht bekommt, wie vorteilhaft die Kleidung heutzutage ist im Gegensatz zu damals. Man konnte manchmal die Arme nicht ordentlich bewegen. Ein Mantel fällt dann immer runter und man kann damit nicht laufen.

Donnerstag, 6.2.2020: Wir sind in die Abgussammlung der Salzburger Universität gegangen und haben dort Referate zu den Statuen gehalten. Ich fand sehr faszinierend, wie genau und detailreich die Statuen waren. Die gekämmten Haare, die Muskeln – ein Sixpack! – oder die Keule des Herkules waren beeindruckend. Im Mirabellgarten haben wir Statuen der vier Elemente – Wasser, Erde, Feuer und Luft – gesehen. Danach sind wir zurück zur Schule spaziert. Der Tag war sehr cool, nur sind wir sehr viel gegangen.

AutorInnen: 2A



Projekt – RAUM

Montag: Wir wurden zuerst in Gruppen eingeteilt. Ich war mit Emir, Dorian, Alexander T. und Ronik in einer Gruppe. Wir überlegten uns einen Gruppennamen und entschlossen uns für „halbehalbe“, die anderen Gruppen hießen „Die 6 Ehrenmänner“, „Die Schwitzer“ und „gute gute“! Gemeinsam mussten wir jetzt die Länge und Breite unseres Klassenzimmers, der Garderobe, ... und die Länge von der Eingangstür zum Klassenzimmer und von der Klasse zum Turnsaal mit unseren Maßbändern abmessen. Dann haben wir ein paar Spiele im Turnsaal gespielt. Später haben wir einen Spaziergang im Regen gemacht und uns große Gebäude, unter anderem den UNI-Park, angesehen. (Nino)



Dienstag: Wir haben zuerst besprochen, was wir heute tun und Hr. Angerer, ein Architekt, war da. Wir haben die Fassaden besprochen und danach auch welche gezeichnet. Das war sehr informativ und spannend. Wir haben auch eine Fassade gezeichnet und sie dann auf Karton geklebt. Ich habe eine Fassade genommen, die sehr modern wirkt. Danach schmückten wir die Häuser mit Naturmaterialien und ich machte hinten zwei Klötze dran. Es war so cool und informativ zugleich. Den SoL-Ordner haben wir nebenbei auch gleich mit Lack angemalt. (Tobias O.)



Mittwoch: Wir haben zuerst den Tagesablauf besprochen und gingen dann direkt in den BE Saal. Danach zeigte uns Hr. Angerer ein paar Plätze und



ließ sie uns beschreiben. Wir bekamen eine Holzplatte und machten uns an die Arbeit. Wir machten ein Footballfeld und Bäume. Moritz hat unsere Stadt „Bikini Bottom“ genannt. Danach gingen wir in den Turnsaal und mussten laufen. Nach dem Laufen teilten wir uns in Gruppen auf, die einen spielten Merkball, die anderen Fußball und eine weitere Gruppe Federball. Danach begannen einige zu schlägern, das war furchtbar, und Dank denen „durften“ wir 10 Minuten laufen.

Donnerstag: Am Donnerstag haben wir kurz den Bericht über den Mittwoch geschrieben und gingen anschließend zur Bushaltestelle. In Grödig angekommen, wanderten wir langsam zum Wald, neben uns ist die Königseeache geflossen. Wir schauten uns Kunstwerke an. Beim Zurückgehen mussten wir die Kunstwerke abmessen und aufschreiben. Ich habe dabei Holz und viel anderes Material gesammelt. (Emir)

Freitag: Am Freitag haben wir das Modell unserer Gruppe fertiggestellt. Dann haben wir die Berichte fertiggeschrieben. In der 3. Stunde haben wir unser Modell vorgestellt und eine Jury, bestehend aus Herrn Direktor, dem Architekten und Herrn Kornfeind, hat die Modelle bewertet. Auch die Schüler durften Punkte vergeben. Es hat zwei Sieger gegeben. In der 4. Stunde war Zeugnisverleihung, so endete die Projektwoche meiner Klasse. (Ronik)



„MOVE AND GROOVE“



MONTAG Wir begrüßten unsere neue Schülerin Amra und alle hatten sich vorgestellt. Die Schulregeln wurden wiederholt, denn Amra wusste die ja nicht. Wir bastelten ein Minibook, um jeden Tag etwas hineinzuschreiben und die Woche zu dokumentieren.

Nachdem wir das gemacht hatten, gingen wir in den Musikraum, um den Line-Dance und das Trommeln auf der Djembe und auf der Cajon zu üben. Für den Line-Dance verwendeten wir den Song „Bille Jean“ von Michael Jackson. Zu den Trommeln kamen noch andere Instrumente, wie z.B. das Klavier oder auch eine Kuhglocke. Zum Abschluss tanzten wir wieder den einstudierten Line-Dance.

Wir erstellten eine Liste, damit wir pro Tag einen Fotografen und einen Schreiber hatten. Der Fotograf bekam eine Kamera und der Schreiber dokumentierte am Ende des Schultages, was an diesem Tag passiert war.

DIENSTAG Wir waren heute sehr viel in Bewegung. Zu uns kamen Jonas und Pia, zwei coole Street Dancer vom Salzburger Street Dance Center. Sie haben uns gezeigt, wie es ist, richtig cool zu tanzen. Es war sehr schön und auch ein wenig anstrengend. Wir lernten folgende coole Schritte und Moves: Cross-Step, Kick-Ball-Change, Six-Step und ZZ.

Die schwersten Schritte waren der Knee-Leg, der Korkenzieher und der Baby-Freeze.

Schlussendlich haben wir es aber alle geschafft. Am besten hat uns das freie Tanzen im Kreis zum Abschluss gefallen. Hier konnten wir alle nochmals zeigen, was wir gelernt hatten und auch eigene Moves einbauen. Wir haben uns gegenseitig angefeuert und jede Menge Spaß gehabt.

Danach zeichneten wir wie Keith Haring Comic-Figuren. Dabei standen jeweils vier Kinder in einer Reihe und machten eine „Freeze-Bewegung“. Die anderen vier Kinder saßen bei ihren Tischen und zeichneten

diese Freezebilder ab. Anschließend wurden alle Figuren ausgeschnitten und zu einem großen Gemeinschaftsbild á la Keith Haring zusammengefügt. Dieses Bild sieht toll aus und alle sind sehr stolz darauf.

Autorin: Almedina

MITTWOCHE Am Anfang lernten wir alles über den Pop-Art-Künstler Keith Haring mit seiner speziellen Art zu zeichnen. Gleich in der ersten Stunde teilten wir uns in Gruppen auf.

Die erste Gruppe ging mit Herrn Hasewend in den Musikraum, um mit den Boomwhackers und den Bassstäben zu spielen. Wir haben zur Musik von „Fluch der Karibik“ musiziert. Die andere Gruppe malte mit Frau Ankershofen lebensgroße Figuren nach Keith Haring.

Dann um 8:50 Uhr gingen wir von der Schule zu Fuß in die Eisarena. Dort borgten sich manche Schüler Eislaufschuhe aus, die anderen hatten selbst Schuhe mit. Danach ging es rauf auf das Eis. Es war sehr lustig, weil Frau Ankershofen und Herr Hasewend mit uns Fangen gespielt haben. Um 11:40 Uhr kehrten wir dann wieder zur Schule zurück. Das war ein richtig cooler Tag.

Autor: Luca-David

DONNERSTAG Am Anfang schrieben wir unseren Minibook-Eintrag für Dienstag und Mittwoch. Danach wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe war wieder bei Herrn Hasewend im Musikraum, die andere war bei Frau Ankershofen in der Klasse.

Mit Herrn Hasewend haben wir mit den Basstäben und Boomwhackers zur Musik von Fluch der Karibik musiziert. Mit Frau Ankershofen zeichneten wir sehr große „lebende“ und bewegte Figuren.

Danach hatten wir noch den zweiten Teil des Break Dance Workshops mit Pia und Jonas. Das Breakdancen hat sehr viel Spaß gemacht. Wir lernten auch sehr viele neue Sachen dazu.



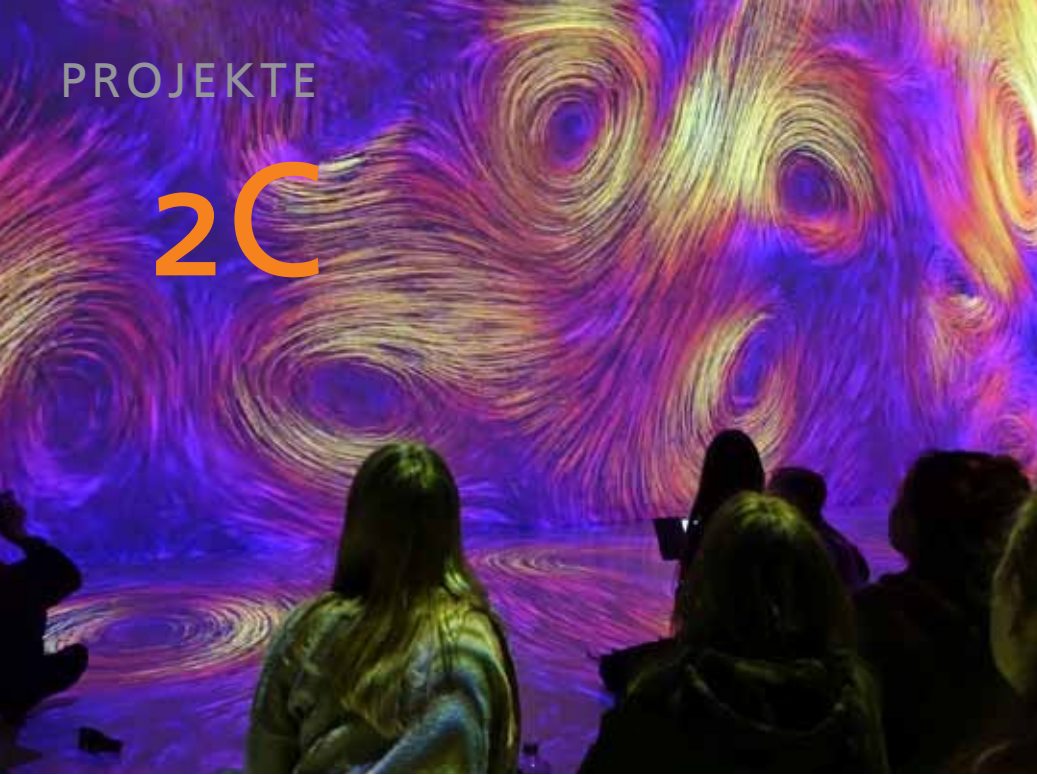
Nach dem Workshop gingen wir zum Polizeispielplatz und wir durften uns dort frei bewegen und spielen. Das machte sehr viel Spaß. Zum Schluss waren wir alle auf der Drehscheibe, welche dort aufgebaut ist, und es sind fast alle runtergefallen. Das war unser cooler Donnerstag!

Autorin: Aysegül

FREITAG Wir zeichneten am letzten Tag vor den Semesterferien die Riesenfiguren auf lebensgroßes Packpapier. Wir zeichneten uns gegenseitig ab und malten die Umrisse mit Temperafarben aus.

Danach gingen wir in den BE-Saal und zeichneten mit zwei Händen gleichzeitig verschlungene Linien. Das nennt man „Zweihandzeichnen“. Frau Ankershofen brachte uns Krapfen, die uns sehr geschmeckt haben. Anschließend räumten wir unsere Klasse auf und bekamen direkt danach unsere Schulnachricht. Ich freue mich jetzt schon auf die Ferien!

Autor: Nico



Hasendraht kleben. Zuerst sollte man eine Schicht Seidenpapier kleben. Nachdem man mit der ersten Schicht fertig war, sollte man eine zweite Schicht kleben. Danach sollte man es ein bisschen trocken lassen und dann probieren, ob man seine Skulptur auf den Sockel stellen kann. Am Ende haben uns unsere Lehrer mit der Skulptur fotografiert.

Skulpturen

Am ersten Tag haben wir gemeinsam geredet, wie man Skulpturen aus Hasendraht erstellen kann. Wir haben ein paar Beispiele von Skulpturen auf dem Beamer angeschaut. Als wir verstanden haben, wie das geht, haben unsere Lehrer die Gruppen eingeteilt. Am Anfang musste jeder ein Stück Hasendraht für sich ausschneiden. Dann sollte jeder ein Muster mit dem Hasendraht machen. Danach musste man Seidenpapier in Stücke zerreißen und dann immer wieder ein Stück nehmen, in den Leim tunken und es auf den

Ausflug Ars Electronica: Wir machten in der Projektwoche einen Ausflug zum Ars Electronica Center in Linz. Wir mussten uns warm anziehen, einen Regenschirm und eine Jause mitnehmen. Wir mussten zum Bahnhof mit dem Bus fahren, damit wir anschließend mit dem Zug fahren konnten. Zum Glück haben wir den Zug nicht verpasst, obwohl wir in der Früh auf ein paar Mitschüler warten mussten. Zum Glück gab es free Wi-Fi, somit mussten wir unsere Daten nicht verschwenden. Als wir ankamen, mussten wir mit der Straßenbahn fahren, damit wir zur Ars Electronica kamen. Als Erstes haben wir uns einen 8K Beamer



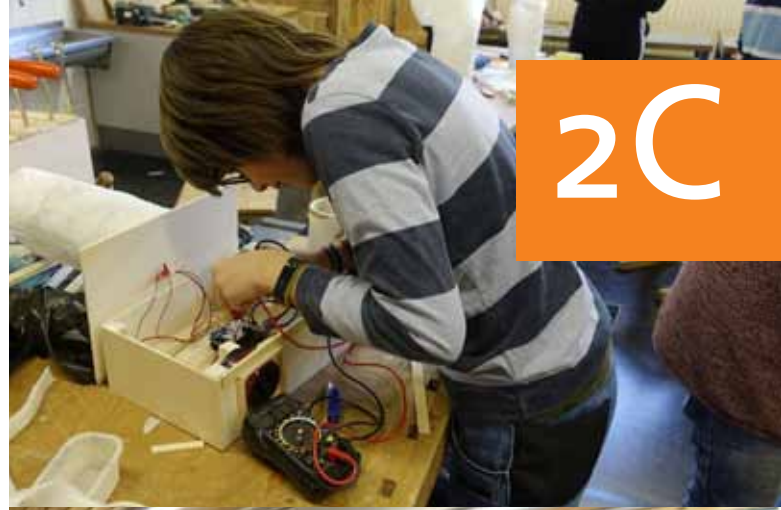
angeschaut. Dann haben wir sehr viele coole elektronische Sachen gesehen, wie zum Beispiel einen elektronischen Arm, der ein Bild vom Internet auf einem Blatt nachzeichnen kann. Am Ende mussten wir unsere Jacken wieder anziehen und zurück zum Bahnhof fahren. Vor der Heimfahrt sind wir zum Mc Donald's gegangen, um uns etwas zum Essen zu kaufen. Am Nachmittag sind wir müde wieder in Salzburg angekommen.

Autor: Amre 2C

Projekt 2C - Technischer Teil

Hallo, heute erzähle ich über die Projektwoche. Ich werde euch über den technischen Teil berichten. Als Erstes hat Herr Kücher erzählt, was wir machen müssen, und danach durften wir mit den Arbeiten starten. Jeder (außer mir) hat damit angefangen, eine Lichterkette zu bauen. Während sie das gemacht haben, habe ich damit angefangen, eine große Box zu machen, wo dann das Arduino und ein Bluetooth Lautsprecher eingebaut werden. Wie immer habe ich nicht gemacht, was die anderen machten, denn ich wollte einen Arduino einbauen und einen Lautsprecher auch gleich dazu. Diese Box ist so richtig schief geworden, denn ich habe es falsch geklebt und es ist richtig komisch geworden. Ich habe versucht, alle Löcher mit schönem Holz abzudecken, aber es hat nicht viel gebracht und es hat hinten immer noch richtig viele Löcher gegeben, die ich nicht abdecken konnte. Als Nächstes habe ich die Skulptur an der Box befestigt und habe alle Leds in die Skulptur rein getan und mit dem Arduino verbunden. Danach habe ich versucht, die Schachtel mit einem Klettverschluss zu verschließen. Leider hielt der Kleber vom Klettverschluss nicht und öffnete sich immer wieder. Als ich schließlich fertig war, habe ich versucht, den Lautsprecher schöner zu machen und mit Holz einen Rahmen zu machen, damit nicht jeder auf die Löcher im Holz schaut.

Autor: Tommaso 2C



Alle 3. Klassen hatten in der Woche vor den Semesterferien eine BO-Woche. Jeder bekam eine BO-Mappe, in der waren vier verschiedene Register, die ersten zwei Register sind für die 3. Klasse und die anderen zwei für die 4. Klasse. Am 1. Tag hatten wir das Thema: „Über mich“, am 2. Tag: „Meine Interessen“ und am 3. Tag: „Meine Stärken“. Am 4. Tag waren wir im BIZ und am 5. Tag bekamen wir die Schulnachricht. Wir bearbeiteten immer ein paar Zettel, um den perfekten Beruf zu finden. Manchmal bekamen wir so einen Zettel als Hausaufgabe mit, weil man ihn nur mit seinen Eltern besprechen konnte, z.B. den Beruf der Eltern usw. Besonders hat mir das BIZ (Berufs Informations Zentrum) gefallen, dort wurde man über ein paar Berufe informiert und am Ende konnte man auch noch selber zu Berufen, die man interessant findet, recherchieren.

Autor: Matteo 3A

ICH BIN STARK!

Der Dienstag stand unter dem Motto „Meine – deine – unsere STÄRKEN“.

Mithilfe von Stärkenkarten aus vier Kategorien (fachlich, personal, methodisch und sozial) fand jede/r von uns die sechs wichtigsten Stärken heraus. Aber auch Schwächen, an denen wir arbeiten wollen, notierten wir in unsere Stärkenbögen.

Danach versuchten wir, unseren Mitschülerinnen und Mitschülern passende Berufsvorschläge zu ihren Stärken zu geben. So mancher Vorschlag brachte uns zum Schmunzeln.

Zu Hause erhielten wir Feedback von unseren Eltern zu unseren Stärken und Schwächen. Sie ergänzten unseren Stärkenkatalog mit ihrer Meinung.

Toll, dass wir so viele Stärken haben! DAS IST STARK!

3A



BO-WOCHE

Wir, die 3B, hatten in der Woche vor den Semesterferien unsere Berufsorientierungswoche. Unser Hauptlehrer in der Woche war Herr Fuchsberger.

Am ersten Tag war unser Thema Interessen und Werte. Wir bekamen ein Blatt, auf das wir drei Dinge aufschreiben sollten, die wir gerne machen. Das Blatt klebten wir ins Leporello ein. Das ist so eine Art Tagebuch. Als Nächstes mussten wir Gruppen bilden und Werte, die uns wichtig sind, auf ein Blatt schreiben.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns mit unseren Stärken. Wir arbeiteten mit Kärtchen, auf denen Eigenschaften standen, wie zum Beispiel „kommunikativ“ oder „teamfähig“ und so weiter.

Am Mittwoch stand das Thema „Wege nach der NMS“ auf dem Programm. Wir sprachen viel über weiterführende Schulen.

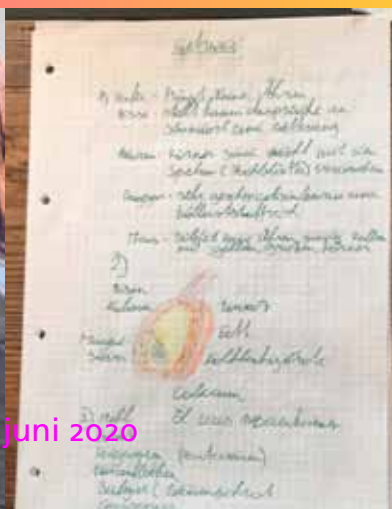
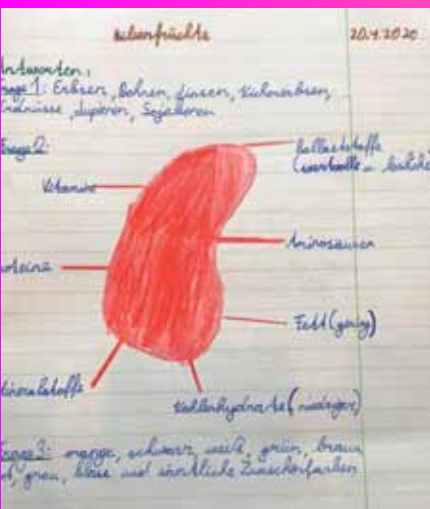
Am Donnerstag besuchten wir das AMS. Ein Mitarbeiter des AMS spielte mit uns ein „Berufespiel“. Dann durfte jeder ein Formular ausfüllen, in dem es um die Frage „Lehre oder weiterführende Schule“ ging.



Am letzten Tag reflektierten wir die BO-Woche, bekamen unserer Schulnachricht und freuten uns auf die Semesterferien.

Autor: Severin 3B

CORONA - Aufträge: Ernährung und Haushalt





DIE BO-WOCHE

Eine Woche vor den Semesterferien hatten wir die BO-Woche. Am Donnerstag davor schauten wir uns drei Betriebe an: Wüstenrot, die Salzburger Gebietskrankenkasse und Salzburger Milch.

In der BO-Woche sollten wir ein paar Stärken und ein paar unserer Schwächen aufschreiben. Wir haben auch gelernt, was Werte sind. Es gab ca. fünf Teams und jedes dieser Teams bekam ein Blatt, auf dem verschiedene Werte standen. Jeder sollte fünf bis sieben wählen. Am Schluss wurde geschaut, welche Werte es insgesamt am öftesten in der Klasse gab. Wir haben auch mit unseren Interessen gearbeitet.

Schon lange vor der BO-Woche sollten wir uns eine Schule auswählen und ein Plakat vorbereiten, das wir dann in der BO-Woche vorgestellt haben. Es waren meistens Dreier-Teams. Nicht alle Schulen wurden gewählt. Irgendwann in dieser Woche fuhren wir mit dem Bus zum AMS, am Weg dorthin kamen wir an der Polytechnischen Schule vorbei. Im AMS wurde uns vieles bezüglich Berufswahl erzählt, aber das meiste wussten wir bereits. Wir spielten auch ein Spiel, jeder sollte einmal mit einem großen Stoffwürfel würfeln. Es gab sechs Stapel. Je nachdem, welche Zahl gewürfelt wurde, musste man die oberste Karte dieses Stapels nehmen und sagen, welcher Beruf darauf stand. Der Mann, der dort arbeitet, beschrieb uns dann die Berufe. Danach mussten wir auf ein Blatt links oder rechts einen Strich machen, ob wir uns den Beruf für uns vorstellen könnten oder nicht. Ich war rechts, also konnte ich es mir schon vorstellen, aber den Namen des Berufes konnte ich mir nicht merken.

Am letzten Tag, bevor wir unsere Zeugnisse bekamen, spielten wir noch ein Spiel. Dabei mussten wir zu irgendeiner Person, die noch nicht dran war, ein kleines Sackerl werfen. Wer es fing, musste sagen, was er werden will, ob und wenn ja, auf welche weiterführende Schule er will, oder ob er eine Lehre machen will. Die Person sagte auch, was ihr in der Woche am besten gefallen hatte, was am nützlichsten für sie gewesen war und ob ihr das in Sachen Berufswahl weitergeholfen hatte.

Autorin: Alina 3B

On my way - BO-Woche der 3B

Am ersten Tag der BO-Woche hatten wir als Lehrer Herr Fuchsberger und abwechselnd unseren Klassenvorstand. Wir bekamen ein Leporello, das wir selbst gebastelt hatten. Zu Beginn der Stunde hat Herr Fuchsberger ein Blatt an die Tafel gehängt, es war ein Thermometer. Herr Fuchsberger fragte uns nach unserem Berufswunsch und wie sicher wir sind, den Beruf zu ergreifen. Dann mussten wir das an der Tafel eintragen, entweder ganz oben (sicher) oder ganz unten (unsicher). Wir bekamen einen Zettel ausgeteilt, der etwas über unsere Stärken aussagte. Wir mussten ungefähr wissen, ob wir die angeführten Kompetenzen beherrschen. Wir kriegten eine Hausübung, wir mussten in unseren Familien erfragen, welchen Beruf die Familienmitglieder haben oder hatten.

Plakat

Am dritten Tag mussten wir unsere Plakate, die wir im SoL gemacht hatten, vorstellen. Wir mussten uns eine Schule, die wir präsentieren wollen, aussuchen. Zur Auswahl standen die Tourismusschule Kleßheim, die Modeschule Hallein, mehrere BHS, wie die HAK oder die HTL. Wir hatten dafür einen Monat Zeit. Wir konnten im Internet recherchieren. Wir hatten die ganze Stunde für die Präsentation der Plakate gebraucht. Wir wurden auch beurteilt.

Alina, Laura und ich mussten die Modeschule Hallein präsentieren. Wir haben im Internet recherchiert und auch Bücher dazu gelesen. Das Plakat mussten wir zweimal gestalten, weil man es beim ersten Mal nicht lesen konnte. Am Tag der Präsentation haben wir schlecht abgeschnitten. Wir hatten die falschen Informationen gesammelt und auf dem Plakat konnte man sich nicht aus. Wir hatten einen Dreier bekommen.

BIZ-Besuch

Am vierten Tag unsere BO-Woche waren wir im BIZ (= Berufsinformationszentrum). Herr Fuchsberger und Herr Hosse waren unsere Begleiter. Ein Mitarbeiter vom AMS (Arbeitsmarktservice) hat uns gefragt, was wir werden möchten. Danach haben wir uns in einem Kreis aufgestellt. Jeder würfelte eine Zahl und bekam einen Zettel, auf dem ein Beruf beschrieben wurde. Wir wurden gefragt, ob wir diesen Beruf gut finden oder nicht. Der Mitarbeiter erklärte dann, dass man im Leben oft mehrere Berufe, die man nicht so gerne mag, macht, um zum Traumberuf zu kommen. Wir bekamen Informationen über das AMS. Wir bekamen Unterlagen für weiterführende Schulen und Lehrberufe. Herr Fuchsberger hat erwähnt, wenn man auf eine höhere Schule gehen will, muss man eine vertiefte Note haben oder zu mindestens eine Drei grundlegend, damit man auch eine Aufnahmeprüfung machen kann.

Autorin: Precious 3B



4. Klassen



ENGLISH IN ACTION

The week was a lot of fun and helpful to me. We played a lot of different English games and learned about some of the most popular sights in England, for example the Angel of the North or the London Eye. I think it was good, because it was something new. During the week we also learned new vocabulary. We were split up into groups and acted out a show. The best thing was that we spoke a lot of English and we worked in groups.

All in all it was a great time!

Author: Feride 4C

English in Action Week

This year the 4th had an English in Action Week. So we could improve our English. Because of that we were split in 5 different groups. The first group was the best group and in the 5th one there were people with basic grades and problems with speaking English. We were taught by native speakers from GB and it cost – 130€.

I think the best thing were the games, we had a lot of fun and we talked a lot in English. What I didn't really like was the fact that we had to give a presentation, because I don't like to give a speech in front of others. And I think it was a bit too expensive for the reason as I didn't lerne that much. So my English improved only a little bit, but I would say it was a good experience though

From Monday to Thursday it was pretty much the same and on Friday we had a show and ever group had to do a performance.

Author: Nina M. 4A





4.

English in Action Week

English in Action

In der Woche vor den Semesterferien hatten die 4. Klassen eine Englisch-Woche. Wir wurden in mehrere Gruppen eingeteilt. Es gab fünf verschiedene Gruppen und mehrere Lehrer. Vier von den Gruppen hatten mit Englisch-Lehrern zu tun. Die Lehrer kamen aus England, sie haben uns die Sprache beigebracht, die sie jeden Tag sprechen. Die Lehrer waren Dale, Harvey, Kevin, Jack,

Die fünfte Gruppe war eine Gruppe aus Schüler/innen, die nicht an der Englisch Woche teilgenommen haben.

In den Fächern haben wir Spiele, Präsentationen und Theater veranstaltet. Das Theater mussten wir dann vor den anderen Gruppen vorspielen. In der ganzen Woche haben wir natürlich nur Englisch geredet. Die Woche hat uns allen sehr gefallen. Wir haben viel über das U.K. und seine Kultur in Spielen gelernt.

Autorinnen: Arisara & Talisa 4C

The English in Action week was great and I had a lot of fun. Every day we had six lessons and we learned a lot. We were twelve pupils in our group from all fourth classes. We had three teachers and I liked Harvey most because he was a really nice guy. On Monday we got a book and a pen that we used during this week. We spoke only English because our teachers couldn't speak German. The funniest part of it was that the teachers tried to say some German words, for example "Oarchkazalschwoarf" and "Brötchen". During Chris' hours Nina and I had a project about the squirrels. We got three points so we got the best mark. During Harvey's' hours we had to prepare a show and we acted it out in front of the other groups at the end of the week. In Dale's hours we played the game "Batman". There were the same rules like in the game "Werwolf". We learned about sports in England and about the food in Scotland and a lot more. I really liked that week and I would always do it again.

Author: Helena 4B



DIE RESTKLASSE

In der letzten Woche vor den Semesterferien fand die Englischwoche für die vierten Klassen statt. Leider machten manche Kinder nicht mit. Da es mehrere Kinder aus den drei vierten Klassen betraf, wurde eine Restklasse gebildet. Die Kinder bekamen Aufträge in verschiedenen Fächern und mussten so viel wie möglich von den Aufgaben lösen. Jedoch lief die Woche ganz anders ab. Die ganze Zeit haben die Kinder „gechillt“ und Spaß gehabt. Meiner Meinung machte das Kochen, das am Donnerstag und am Freitag stattfand, am meisten Spaß. Der Unterricht wurde von Fr. Barta geführt. Sie organisierte das Ganze und dafür bedanken wir uns herzlich bei ihr. Am Donnerstag machten wir Pizza und Roulade. Wir entschieden, am Freitag Tacos zu machen. In dieser Woche sind sich in den vierten Klassen alle nähergekommen und das ist auch gut so.

Autorin: Dalila 4C



Schülerliga Fußball

Ich bin im ersten Semester zur Schülerliga Fußball gegangen. Nehir war eigentlich auch angemeldet, aber sie ist nie gekommen. Darum war ich das einzige Mädchen, aber das war nicht so schlimm. Ich wurde leider mehrmals vergessen, weil Herr Breitenberger mir nicht immer die Mädchengarderobe aufgesperrt hat. Wir haben das so gemacht, dass wir vier Teams gebildet haben. Manche durften die Teams wählen und ich wurde meistens von unserem Fußballtrainer gewählt. Dann haben die ersten zwei Teams gespielt. Das Siegerteam durfte bleiben und die Tore wurden gezählt, jede Mannschaft durfte gegeneinander spielen. Nach fünf Minuten, wenn keiner ein Tor geschossen hatte, mussten sie raus und die anderen mussten rein. Das ging zwei Stunden so dahin. Am Ende haben wir über die Spiele geredet. Ich würde da gerne noch einmal hingehen, ich finde, es sollen sich mehr Mädchen trauen und ihren Interessen nachgehen, weil es wirklich sehr lustig gewesen ist. Ich wurde sehr oft blöd angeredet, weil ich ein Mädchen bin, aber das war mir egal, denn ich gehe meinen Hobbys nach, wie es mir gefällt. Es wäre cooler, wenn sich noch ein paar mehr Mädchen trauen, bei der Schülerliga Fußball mitzumachen.

Autorin: Laura 1C, bearbeitet von Noah 2C

Kickboxen

Die 4C Schülerinnen hatten in Sport Kickboxen. Wir haben als Erstes die Boxsäcke aufgehängt und uns aufgewärmt. Frau Freller hat uns ein paar Schläge gezeigt, die man machen kann. Die Schüle-

rinnen sind in drei Gruppen aufgeteilt worden. Alle haben das Boxen dann auch ausprobiert.

Autorin: Arisara 4C



Schikurs

Hallo Leute, heute schreibe ich über den Schikurs. Erstens, es war sehr geil und lustig. Selber schuld, wer nicht dabei war, denn es war sehr geil. Jetzt beschreibe ich euch die interessantesten Ereignisse aus der Schiwoche: Alejandro und Alex sind auf der Piste verloren gegangen. Keine Sorge, sie wurden fast heil irgendwo auf einer total anderen Piste gefunden und die Gruppe Fortgeschrittene hat eine Art Suchtrupp aufgestellt. Zwei „Leute“ haben sich in der Disco geküsst. Also, jetzt erzähle ich so genau wie möglich, was wir gemacht haben, vom ersten bis zum letzten Tag. Am Montag sind wir gestartet und nach Wagrain gefahren. Die, die keine eigene Schiausrüstung hatten, haben sich diese ausgeliehen. Danach sind wir mit dem Bus zum Heim weitergefahren. Als wir da waren, mussten wir unsere Sachen auspacken und danach durften wir chillen. Die Zimmereinteilung wurde von den Lehrern erstellt. Am zweiten Tag fand ich meine Schischuhe nicht. Nach zehn Minuten habe ich herausgefunden, dass sie mir zwei verschiedene Schuhe gegeben hatten. Weil es nicht sicher genug war, haben sie mich zu den Anfängern geschickt. Da sind wir den ganzen Tag mit den Schiern rumgegangen, um zu üben, wie man damit geht. Am Abend fand ich heraus, dass ich zu schlecht für die fortgeschrittene Gruppe war. Deshalb sagte ich, dass ich doch in der Anfängergruppe bleiben will. Am Morgen des nächsten Tages sind Frau Karl und ich die Schischuhe wechseln gegangen. Dann war wieder Schifahren. Da haben die Lehrer die Schüler ausgesucht, die schon gut Kurven fahren konnten. Die durften schon mit dem Lift fahren, aber es war richtig langweilig. Mittwoch wurde es spannender, denn da haben wir am Vormittag eine Panoramatour mit den Liften und Gondeln gemacht und sind am Ende ungefähr zehn Minuten Schi gefahren. Am Nachmittag sind wir zum gleichen Platz, nur mit dem Bus, so konnten wir länger Schifahren. Donnerstag war das geilste Tag. Da sind wir so richtig lange auf den Pisten unterwegs gewesen und am Abend hatten wir die Disco. Es war ´ne echte, sehr gut ausgestatte Disco im Keller. Am Freitag sind wir wieder zurückgefahren. Wir hatten auch ein Schirennen, Lena mit dem roten Anzug hat gewonnen.

Autor: Tommaso 2C





Covid 19

Vor nunmehr neun Wochen, Mitte März, mussten alle Schülerinnen und Schüler plötzlich beginnen, selbstständig zuhause für die Schule zu arbeiten.

Wieso?

Wegen Corona/Covid 19. Wir haben einen Link bekommen, mit dem wir auf der Homepage der Schule die Ordner mit unseren Aufgaben öffnen konnten. Manchmal druckten wir die Aufgaben aus und bearbeiteten sie. Dann schickten wir sie immer per Mail an die Lehrer/innen. Diese Arbeiten zählen zur Note, weil wir keine Schularbeiten oder Tests mehr schreiben werden. Mitte Mai hat die Schule wieder begonnen. Die Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt. Es gibt eine Gruppe A und eine Gruppe B. Die Gruppe A war von Montag bis Mittwoch in der Schule, dann war die Gruppe B dran. Der Stundenplan ist gleichgeblieben, aber die Pausen verlaufen anders. In der ersten großen Pause gehen die ersten und zweiten Klassen raus – mit Abstand und mit Mundschutz. In der nächsten großen Pause bleiben wir in der Klasse möglichst auf unseren Plätzen sitzen und unterhalten uns. Es ist immer ein/e Lehrer/in in der Klasse, die auch schauen, dass wir voneinander Abstand halten. Wenn wir morgens in das Schulhaus gehen, werden unsere Hände desinfiziert. In der Klasse waschen wir uns dann die Hände. Den Mundschutz müssen wir überall tragen, außer wenn wir auf unserem Platz sitzen.

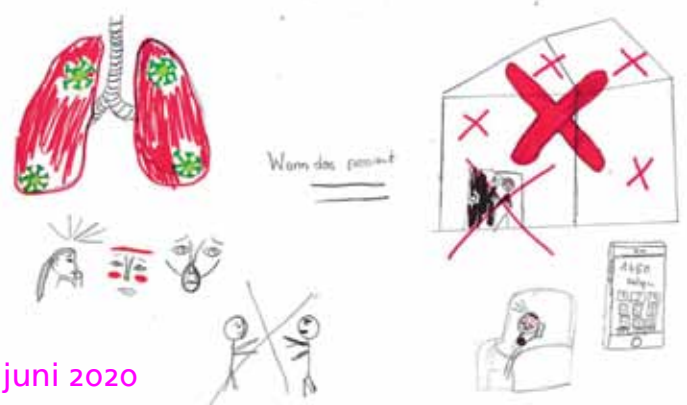
Meine Meinung: Ich fand es gut, dass wir in dieser Zeit das selbstständige Arbeiten gut trainieren konnten. Mir gefiel es, dass ich mir selbst einteilen konnte, wann ich für welches Fach arbeite.

Autorin: Roem 1A

Homeschooling

Die ersten paar Wochen im Homeschooling waren eigentlich für mich persönlich ganz entspannend und einfach. Das Einzige, was mich ziemlich genervt hat, war das Verschicken der Aufträge am Ende der Woche, da das bei mir nicht so ganz geklappt hat. Unser Internet und gmail hat nicht gut funktioniert, da insgesamt 6-8 Geräte im W-lan waren. Meine Mutter hatte Homeoffice und mein Bruder mit Freundin war auch oft da. Ich habe meine viele Freizeit sehr genossen, da ich für die ganzen Aufträge nicht so lange gebraucht habe, wie wir Schule gehabt hätten. Meistens saß ich am Tag nur drei Stunden bei diversen Aufträgen. Wenn man was nicht verstanden hatte, konnte man immer die Lehrer fragen. Am meisten aber hat es mich genervt, dass ich keine sozialen Kontakte hatte. Dafür habe ich viel Sport getrieben.

Autorin: Giuliana 3A



Homeoffice zu Zeiten von Corona

In Zeiten von Corona wurden wir alle auf eine harte Probe gestellt, die wir aber mit Bravour bewältigt haben. Trotz anfänglichen Startschwierigkeiten konnten wir durch unsere Erfahrungen mit SoL davon profitieren und schnell einen normalen Alltagsrhythmus finden. Für uns war es nicht schwer, im Homeoffice die Aufträge einzuteilen und auszuarbeiten und zeitgerecht abzugeben. Durch die Zoom-Meetings, die unsere Lehrer mit uns machten, konnte man sich austauschen und auch nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Besonders mit unserem Klassenvorstand waren wir im ständigen Kontakt und dabei

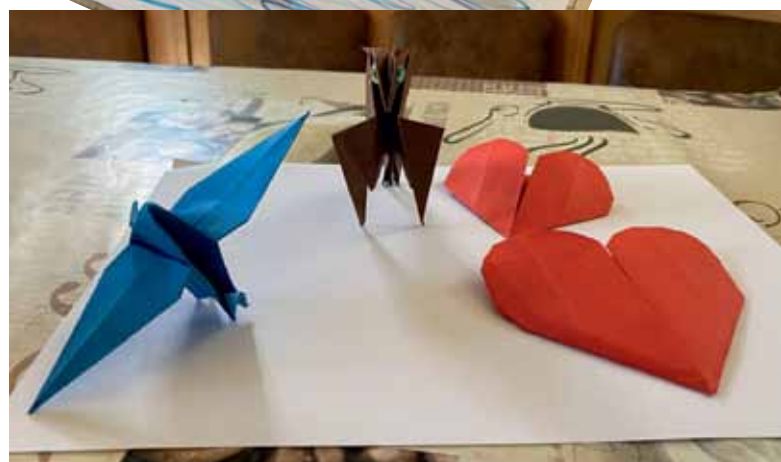
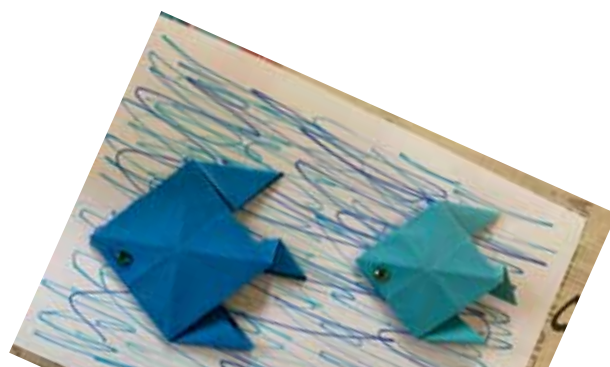


ging es nicht nur um Schulisches, sondern es war ihr ein Anliegen, dass es uns auch sonst gut geht. Im Großen und Ganzen würde ich sagen, dass wir diese Situation gut gemeistert haben. Ich hoffe aber, dies war eine einmalige Sache, denn wenn ich ehrlich bin, gehe ich viel lieber in die Schule! Was für eine Erkenntnis!!!

Autorin: Emma 4B

Origami

In der Corona-Zeit nur zu schreiben, zu lesen, zu rechnen, das ist auf die Dauer fad und anstrengend. Deshalb boten Frau Alterdinger und Frau Sturm den Schüler/innen an, im Rahmen des Textilen Werksens Origami Bastelarbeiten zu fertigen. So entstanden nach Video-Anleitung Schmetterlinge, Fische, Katzenköpfe und Herzen. Die entstandenen Werke können sich wirklich sehen lassen. Bravo!





Palmbuschen binden

Die Corona-Zeit hat in diesem Jahr auch die Osterzeit zu einer besonderen gemacht.

Der Palmbuschen gehört bei uns einfach zu Ostern. Herr Kornfeind hat in acht Schritten erklärt, welche Zweige zum Binden verwendet werden. In mehreren Kurzvideos – abzurufen auf der Homepage der Praxis NMS – hat er Geschichten zu den einzelnen Pflanzen erzählt. Frau Limpl ergänzte die Videos mit Beschreibungen zur Bedeutung der einzelnen Pflanzen in religiöser Hinsicht.

Als erste Pflanze wird ein Haselstrauch gesucht, er liefert den Stecken für den Buschen. Zweige der Eibe, der Stechpalme, der Thuje, der Palmkätzchen, des Buchsbaums sowie Efeuzweige werden in den Palmbuschen gebunden. Ganz original ist es, wenn die Zeige dann mit einem gespaltenen Weidenzweig um den Haselnussstecken gebunden werden. Aber auch das Binden mit einer Schnur ist völlig in Ordnung.

Die Autoren wünschen viel Erfolg beim Palmbuschen binden.



GRIPSGymnastik - Challenge 2020

Die Schüler*innen der 3B haben nicht nur das Home-Schooling gut gemeistert, sondern sie nahmen noch an besonderen Herausforderungen, die die Lehrenden ihnen stellten, teil. Immer wieder lösten sie freiwillig Knobel- und Logikaufgaben und Rätsel.

Es ist eine tolle Leistung, nicht nur seinen Körper zu trainieren, sondern auch das Hirn zu fordern und im Kopf flexibel zu bleiben! Zu Ostern gab es dann für die drei ersten Plätze der GRIPSGymnastik-Challenge 2020 die Siegprämien, die sie in der Schule (unter Berücksichtigung der Corona-Regeln) stolz in Empfang nahmen. Gratulation den Gewinnern. Und ganz toll, dass so viele mitgemacht haben.



Trommeln – selber gebastelt

Während der Corona-Zeit haben einige Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Musikunterrichts selber Trommeln gebastelt.

Valentin aus der 2C berichtet:

Material:

- Blumentopf aus Ton (mit Loch)
- Butterpapier oder Backpapier
- Kleister
- Schere
- Pinsel
- Acrylfarbe
- Großes Gummiband

Zuerst habe ich vom Butterpapier 8 Quadrate zugeschnitten, etwas größer als die Öffnung des Blumentopfes. Danach habe ich das Butterpapier mit Kleister eingepinselt und lagenweise über die Öffnung gespannt, sodass überall ungefähr gleich viel Papier war. Um das Papier noch zu fixieren, habe ich ein großes Gummiband um den Topf gegeben. Dann habe ich das Ganze über Nacht trocknen lassen.

Am nächsten Tag habe ich das Gummiband entfernt und die Trommel mit Acrylfarbe bemalt und verziert. Auf der Trommelfläche habe ich mit grüner Acrylfarbe meinen Handabdruck angebracht.

Hier noch ein paar Impressionen zu den Kunstwerken:





Meine Karottenflöte

2020 zur Corona-Homeschooling-Zeit

EPILOG

Alles fing damit an, dass wir in Musik von Herrn Hasewend einen Auftrag bekommen haben, der darin bestand, dass wir eine Karottenflöte basteln sollten. Dazu bekamen wir ein Youtube-Erklärungsvideo. Das Video habe ich mir einige Male angesehen, was mir nicht dazu verholfen hat, dass mir dies auf Anhieb gelang. Ich fing mit meiner ersten Karotte an. Ich dachte mir: „Es klappt gleich beim ersten Mal ;-)“ ... aber ;-) ich hatte mich geirrt.

1. AKT

Nachdem ich die ersten drei Karotten geopfert hatte, fiel mir auf, dass ich das Loch ganz durchgebohrt hatte, was nicht ganz richtig war.

Danach gingen mir die Karotten aus
;-)

...deswegen gingen ich und mein Vater in den Supermarkt und kauften uns neue Karotten. Gleich auf Anhieb gelang es mir nun, eine funktionstüchtige Karottenflöte zu erstellen. Ich machte mich gleich auf den Weg und suchte nach meinem Handy, um ein Foto von der Flöte zu machen. Die Flöte war einen Moment unbeaufsichtigt. Als ich zurück in die Küche kam, sah ich, dass mein kleiner Bruder gerade meine Karottenflöte anknabberte. Wer erkennt den Unterschied zwischen einer Karotte und einer Karottenflöte? Mein kleiner Bruder erkennt ihn nicht, grrr.

2. AKT

Ich war sehr sauer. Bei den nächsten Bauversuchen brach das Gemüse immer an der falscher Stelle. Uff! Zu allem Überfluss waren alle Karotten verbraucht! Mein Vater besorgte mir noch neue Karotten, diesmal knackige Biokarotten, womit ich doch noch eine funktionstüchtige Karottenflöte erschaffen konnte.

SCHLUSSAKT

Als Belohnung gab es einen Gemüserohkoststeller flöte.

Autor: Niko 1C



BU-Projekt

Wir haben zu Hause ein kleines Biologie-Projekt gestartet. Dabei haben wir das Wachstum von unterschiedlichen Pflanzen, wie z. B. einer Wassermelone, einer Gurke, einer Mungbohne oder einer Sonnenblume beobachtet.

In einer Glasschale haben wir die Samen ganz an den Rand gelegt und einen braunen Karton herumgewickelt, damit die Samen es dunkel haben. Und siehe da, sie wachsen und gedeihen! Die Fotos sind an 7 Tagen hintereinander entstanden.

Tobias, 3A



TXW meets mouth protection

Marie-Lucie von der 1B Klasse zeigt dir in diesem Video, wie du ganz einfach ohne Nähmaschine einen Mundschutz anfertigen kannst! Probiere es doch auch mal aus!



Regnose

In der zweiten Woche dieser besonderen Art von Schulunterricht wurde den Schülerinnen und Schülern der 4B-Klasse in Deutsch eine freiwillige Aufgabe gestellt. Sie sollten den in allen Medien veröffentlichten Text von Matthias Horx lesen und eine eigene Regnose schreiben. Hier die Ergebnisse:

Wie hat sich die Welt im Herbst 2020 nach der Corona-Krise verändert?

Was hat sich zum Positiven verändert?

Es ist Herbst 2020 und die Schule hat wieder begonnen! Wir sitzen am Morgen wieder im Bus, aber unsere Kommunikation hat sich verändert. Früher haben wir oft nur nebeneinander gesessen und waren in unser Handy vertieft! Heute genießen wir es, uns wieder nahe zu sein und uns direkt zu unterhalten.

Auch die Schule macht wieder richtig Spaß. Wenn man etwas nicht versteht, erklärt es einem der Lehrer direkt und man muss nicht auf ein E-Mail warten. Auch das Lernen in der Klasse wissen wir wieder viel mehr zu schätzen. In der Gruppe macht es doch viel mehr Spaß!

Unsere Freizeit hat sich auch verändert! Man hat durch die Corona-Krise erkannt, was einem wirklich wichtig ist und darum macht man es nun mit viel größerer Freude!

Und das Tollste ist, dass sich die Familien wieder vereint sind! Die Großeltern sind so glücklich ihre Enkel wieder zu haben und in der „Kernfamilie“ ist man sich wieder viel näher! Wenn man eine schwere Zeit gemeinsam durchgemacht hat, schweißt einen das zusammen!

Emma, 4B

Meine Regnose

Herbst 2020:

Jetzt ist die Corona-Krise schon fast fünf Monate vergangen und viele Leute fragen sich, was sich eigentlich verändert hat. Was sich jetzt bei mir verändert hat, will ich euch in diesem Text zusammenfassen.

Bei mir war es am Anfang sehr stressig, denn wir wussten ja nicht ein paar Wochen davor, was auf uns zukommt, sondern erst kurze Zeit davor. Als Erstes will ich mit der Veränderung meines Schullebens im März beginnen. Wir mussten an einem Freitag schon so viele Schulsachen mitnehmen wie es geht, und wenn wir nicht alles hatten, dann durften wir am Montag noch einmal kommen, aber gleich wieder nach Hause gehen. Alle Aufträge haben wir nicht mitbekommen, die gab es in den nächsten Wochen per Mail. Das Gute war zwar, dass wir uns alles selber einteilen konnten, wann wir was machen.

Jetzt im Herbst kann man endlich wieder in die Schule und seine Freunde in der Schule sehen. Wenn wir schon beim Thema Freunde sind, dann geh ich direkt auf mein Privatleben ein. In der Corona-Krise war es nachmittags sehr langweilig, da man nicht rausgehen sollte und sich nicht mit Freunden treffen durfte. Ich bin meistens raus laufen oder mit meiner Familie spazieren gegangen, weil man nichts anderes machen konnte. Und jetzt kann man sich endlich wieder mit Freunden treffen und Fußball spielen. Außerdem war es so, dass man den Kontakt mit anderen fremden Personen vermeiden wollte, da die Gefahr da war, dass jemand infiziert war. Heute kann man neue Freundschaften schließen und vieles mehr.

Marc, 4B

Re-Gnose zum Coronavirus

Heute ist das "Covid 19" in unseren Köpfen eingebrannt. Es gibt kein anderes Thema, das in unserem Alltag so oft verwendet wird. Die Ungewissheit, was in ein paar Wochen, Monaten oder Tagen passiert, löst Hektik bei den Menschen aller Welt aus. Alle wollen sich auf weitere Reformen oder eben im Gegenteil, auf Reduzierungen der Reformen vorbereiten.

Wann kann ich wieder arbeiten gehen? Wann darf mein Geschäft wieder aufsperrn? Wann ist wieder Schule? Wann darf ich mich mit Freundinnen und Freunden treffen? Diese Fragen dominieren den Alltag. Aber stellen wir uns vor, wir sind jetzt im Herbst 2020. Was hätte sich verändert? Wenn sich überhaupt etwas verändert hat.

Gehen wir davon aus, dass alles vorbei ist. Zumindestens in Österreich. Der Trend der Neuinfizierten hat sich abgeflacht. Die Hektik bei den Bürgerinnen und Bürgern ist genommen und es gibt nur mehr vereinzelt Fälle. Aber was genau hat sich denn jetzt alles verändert?

Wir werden aus dieser Zeit gelernt und erfahren haben, dass das Internet nicht das echte Leben ersetzen kann. Auch wenn man mit Skype oder WhatsApp (usw.) einen Videoanruf mit seinen Freunden und Verwandten starten kann, ist das nicht zu vergleichen mit Treffen im Park oder Abhängen mit Freunden. Das Internet ist ein Zufluchtsort, aber kein Ersatz für das echte Leben.

Zurückblickend war das ein Fasten, das es so noch nie gab. Man konnte nicht mal in ein Restaurant essen gehen oder sich einen Film im Kino anschauen. Nicht einmal die Parks oder Spielplätze waren offen. Das hieß nicht nur für die Erwachsenen, dass sie nicht in ein Caffè, eine Konditorei oder in ein Restaurant gehen konnten. Das hieß auch für Kinder und Jugendliche, dass sie sich nicht mit Freunden und Freundinnen im Kino oder im Park treffen konnten. Die Schule, die viele vermisst haben und wo die sozialen Kontakte der Kinder und Jugendlichen am präsentesten sind, waren auch zu.

Alle werden gemerkt haben, wer wirklich relevant für unsere Infrastruktur ist. Das sind Ärzte und Ärztinnen in unseren Krankenhäusern, Polizisten und Polizistinnen auf unseren Straßen, Verkäufer und Verkäuferinnen in den überfüllten Supermärkten. Sie alle riskierten ihre Gesundheit, damit alles noch funktioniert.

Aber man wird auch gemerkt haben, dass ohne Lehrerinnen und Lehrern die Bildung aufgefliegen ist. E-Learning kann niemals eine Lehrperson ersetzen.

Wir sind jetzt abgehärtet. Diese schwierige Zeit ist nun hinter uns. Es gibt jetzt Medikamente und Impfstoffe, die die Ausbreitung und die Wiederholung der Krise verhindern. Die Wirtschaft hat sich gefangen. Die Geschäfte, denen die Insolvenz drohte, wurden genügend entschädigt und die Hilfspakete zeigten Wirkung. Man sieht wieder Familien auf den Spielplätzen und in den Parks und auch im Kino ist wieder der Besuch gestattet. Die Schulen und Universitäten können wieder besucht werden. Österreich ist aus der großen Corona Krise befreit. Trotz der guten Stimmung, die aufkommt, kontrollieren wir bei der Einreise von Touristen oder Pendlern aus dem Ausland streng, aus welcher Region sie kommen. So können wir auch die Wiedereinschleppung von Covid19 verhindern.

Jakob, 4B



Corona-Time

The Corona Time was a new experience for all of us. Nobody had such a time before! The first and most important thing was that we couldn't go to school, so we needed a quick and effective solution and that solution was called "homeschooling". The idea was that we could download some school materials from our school home page. When we had finished the tasks we sent the results to our teachers and we got the solution and a short feedback. I think it was a great idea!

Since May 18th as the school reopened we have to wear masks when we enter the school. We also have to wear them during the break and when we need to go to the toilet. The children who come to school by bus or by train also have to wear them. Another modification is that only half the class is allowed to go to school and the other half has to stay at home. We take turns every two to three days. The school subjects are still the same. Only sports and music lessons have been cancelled. The saddest thing is that the week in Vienna as well as the sports week of the third classes have been cancelled :(But I'm still glad to be back at school and I'm happy to have a normal school routine again!

Author: Luca 4C

English Corner

3A: THE NEW SITUATION AFTER TWO WEEKS OF "HOMESCHOOLING"

All students wrote nice texts about homeschooling. Here are some of them ...

Hannah

In this "new situation", I sometimes feel bored but on the other hand, it's cool to spend time with the family. I'm also allowed watching TV until midnight because I can sleep longer - mostly until 10 o'clock. I think I can carry on my school workload easily.

It's a pity I can't meet my friends or play outside with others, but I often call my friends via "Face-time". It's a special situation! I think it's very important to stick together and to take care of our and other's health.

Tobi

For me "homeschooling" is quite cool because I can sleep as long as I like. I often get up at 5 a.m. in the morning (I'm crazy, I know ;-)). Sometimes working on my own is difficult but my mom is a teacher so she can help me. Now and then I don't like it because I miss my friends, but I have more freetime so I can cook for my family. I really like cooking and preparing new meals.

Enkhjin

I don't like this situation because I can't go outside for walks. The worst thing is that I can't see all my friends and I miss them so much.

I can concentrate more on working for school, although I don't like "homeschooling" - it's not funny at all because you have to sit alone in your room.

Helia

In this new situation, we have to stay at home. We are all a bit worried, especially about our family living in Iran. Luckily, they are all fine. We can't go to school so we have to study at home which is very

stressful because studying at home is so much harder than working at school. However, my family and I are doing well. Unfortunately I can't see my friends but I'm glad that we can make calls at least.

Jakob

I'm fine but the new situation is challenging for me. "Homeschooling" is not so good for me because I miss my friends and some teachers. Studying without teachers is difficult for me. The good thing about learning at home is that you can sleep longer. I try to make the best out of this situation.

Laura

The new situation is very strange because I can't see my friends and do not go to school. Therefore, I have to study at home and can't work together with my teachers. However, I think it's good that we are in contact with them. The worst thing is that I am not allowed to see my grandparents. I hope I will come back to school after our Easter holiday.

Beyza

This situation is new for me because I've never seen anything like that before - it's very strange. I'm sometimes a bit stressed with the homework because it's not easy for me.

We have to stay at home so I can't see my grandparents or my friends. I stay in contact with my teachers so I can ask whenever I have questions.

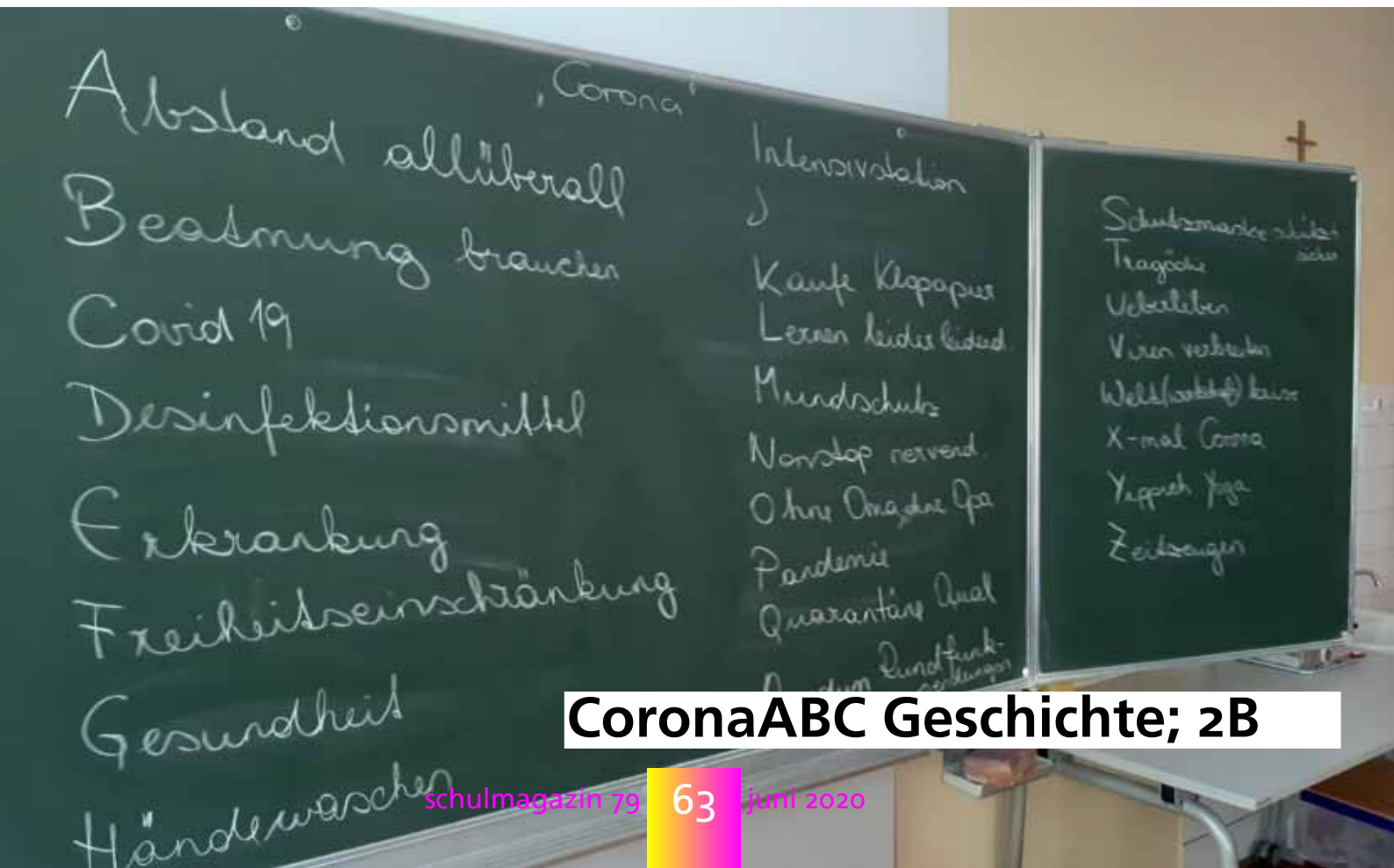
I'm fine because I can call my friends and we see each other through video cams.

Elias

This "type of learning" is a little bit harder for me because I really need teachers who can explain things to me. It's hard for me to motivate myself doing tasks. I like normal school better.

Sarah

I'm fine in this situation because my family and I are all healthy. I really miss my friends. I hope that it is over soon so I can go back to school again.



CoronaABC Geschichte; 2B

Innere Monologe

Für die 3B war eine Aufgabe in der letzten Woche des Arbeitens zuhause, einen inneren Monolog zu verfassen. Die Aufgabenstellung lautete:

Nächste Woche beginnt wieder der Unterricht in der Schule. Nur mehr sechs Wochen bis zu den Ferien. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf, wenn du an das Lernen in den vergangenen zwei Monaten denkst? Was erwartest du vom Unterricht in der Klasse? ...

Ich sitze jetzt schon zwei Monate zuhause ... Wegen dem Corona Virus muss ich daheim bleiben ... Zuhause übers Internet lernen ist echt langweilig ... Habe ich eigentlich gestern lange geschlafen? ... Huch, Mama kommt ins Zimmer. Hat sie schon etwas gesagt? Ach so, ja, ich mach gleich was für die Schule. ... Soll ich dann die Plusaufgabe in Biologie machen? Ja, besser ist es. ... Ich hoffe, ich habe in der Schule wieder einen guten Start. Ich freue mich auch schon sehr. ... Wenn ich nur daran denke, was ich die letzten Monate alles für die Schule machen musste. ... Ich freue mich schon sehr auf meine Freunde und auf einen normalen Unterricht. ... Aber jetzt sollte ich etwas für die Schule machen. ... (Elena)

Wie wird es in der Schule mit dem Mundschutz sein? ... Oder in der Pause? ... Wenn jeder nur auf seinem Platz sitzen muss und ich nicht richtig mit der Sarah und der Melina reden kann, weil man ja Abstand halten muss. ... Ob sich der Unterricht sehr verändern wird? ... Wie wird es sein, wenn nur die Hälfte der Klasse unterrichtet wird? ... Ob sich meine Schulkollegen auch schon auf die Schule freuen? ... Ich freue mich nach dieser langen Zeit Homeschooling schon auf die Schule. ... Diese acht Wochen Homeschooling waren manchmal schon ganz schön anstrengend, aber es hatte auch seine Vorteile, z.B. dass ich länger schlafen konnte oder dass ich mir die Fächer selbst einteilen durfte. ... (Anika)

Ach, nächste Woche beginnt wieder die Schule. ... Ich bin gespannt, wie das genau abläuft. Ich kann mir gerade nur grob ein Bild machen, obwohl man so Sachen wie nur eine Person an einem Tisch

und so hört. ... Mich ärgert das aber schon, dass die Sportwoche abgesagt werden musste. ... Außerdem frage ich mich, ob vor dem nächsten Schuljahr wieder Normalität einkehrt und ich alle Freunde sehen kann. ... (Noah)

Oh, bald fängt die Schule wieder an. ... Hä, aber ich werde nur 18 Tage in die Schule gehen bis zu den Ferien. ... Ich hoffe, wir werden nicht übertrieben viele Tests haben. Ich bin gespannt, ob meine Noten gleich bleiben. ... Ich hoffe, dass es den Lehrern gut geht und dass alles gleich bleibt. ... Ich würde gerne mit Haris in der Gruppe sein. ... Ich würde gerne mehr Tage in der Schule verbringen. Ich kann's kaum erwarten, in die Schule zu gehen. – Ich wünsche mir, dass es das Corona-Virus nicht gäbe. ... (Oskar)

In zwei Wochen fängt für meine Gruppe B die Schule wieder an ... Das Lernen in den zwei Monaten war kompliziert, hatte aber auch Vorteile ... Ich konnte mir selbst einteilen, wann ich welches Fach bearbeite ... Aber online Learning kann auch anstrengend sein ... Ich freu' mich schon auf die Schule ... Ich hoffe, es wird alles halbwegs normal ablaufen ... Ich freue mich überhaupt nicht darauf, einen Mundschutz zu tragen ... Ich weiß überhaupt nicht, wie ich mir den zukünftigen Unterricht vorstellen soll ... Es wird sich vieles ändern: Werden wir weit auseinander sitzen in der Klasse? ... Kein Turnen? ... Mundschutz? ... Desinfektionsmittel? ... Nicht fünf Tage Unterricht in der Woche! ... Was erwartet mich da bloß? ... (Sarah)

Ich habe in letzter Zeit schon öfter nachgedacht über die Schule... Der Unterricht nächste Woche wird ein spezieller Unterricht ... Masken, Abstand halten, Desinfektionsmittel, das wird uns die nächsten Wochen begleiten ... E-Learning war manchmal anstrengend. Ich war auch oft nicht selbstständig, meine Mama musste mich auffordern, meine Arbeiten zu erledigen. ... Die Mama hat auch Stress mit ihrem Job als Lehrerin ... Der Unterricht wird trotzdem nicht so schlecht. In der Schule wird es ruhiger sein. ... (Severin)

Wieder zurück in der Schule 3B

Innerer Monolog am ersten Tag nach der Corona bedingten Schulpause: **Du betrittst erstmals wieder die Klasse. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf?**

Oh, die Tische stehen ja ganz anders. Wo ist mein Platz? Die gute alte Klasse! ... Da sind ja auch schon andere da. ... Wie wird der Unterricht ablaufen? Noch ist kein Lehrer da! ... Müssen wir die Schuhe ausziehen oder nicht? ... Ah, da ist die Frau Vilssecker! Kommt heute kein anderer Lehrer? Wir hätten jetzt doch eigentlich Werken. ... Was werden wir jetzt besprechen? Ok, jetzt werden wir zwei Stunden lang über die Corona-Regeln sprechen. Es ist vieles anders. ... Das ist nervig, so viele Regeln – Hände waschen, Abstand halten ... In der Pause darf man nicht aus der Klasse gehen, nur wenn man aufs Klo muss. Da muss man die Maske aufsetzen. Ich fühle mich eingesperrt. (Severin)

Wann kann ich die Maske wohl abnehmen?... Die Lehrer schauen aber lustig aus mit dem Plastik vorm Gesicht. Ob das beim Sehen stört? Das drückt bestimmt voll gegen die Stirn. ... Uff, sind das viele Regeln! Hoffentlich vergesse ich die nicht. Also, langsam wird mir langweilig ... Die Luft in der Klasse ist schlecht. Hoffentlich ist bald Pause und die Fenster werden geöffnet. ... Oh, da draußen im Baum ist ein Eichhörnchen! (Jakob)

Ob wir wohl die Masken am Platz abnehmen dürfen? Die anderen haben sie noch auf... Müssen wir die Handys gar nicht einsperren? Oder müssen wir sie ausgeschaltet in der Schultasche lassen? ... Wie will Frau Vilssecker zu uns kommen und uns helfen, wenn man den Mindestabstand einhalten muss?... Bitte bekommen wir keine HÜ! (Fabian)

Wir werden jetzt besprechen, wie es weitergehen wird in der Schule. Ich bin gespannt auf die anderen Fächer. Ich möchte wissen, ob wir neue Themen bearbeiten werden... Wir haben ein neues Buch bekommen. Ich habe schon reingelesen. Ich finde es sehr spannend. Es fesselt einen stark. Wow, so ein gutes Buch hab' ich lang nicht mehr gelesen. (Haris)



Muss man in der Klasse die Maske tragen?... Warum ist es in der Klasse so leise?... Niemand redet miteinander... Darf ich jetzt ein bisschen jausnen, denn ich habe echt Hunger? ... Ich sitze ganz vorne rechts in der Klasse und dieser Platz ist mein Hass-Platz! Warum kann ich nicht an meinem alten Platz alleine sitzen??? ... Wie lange wird Frau Vilssecker noch über die Regeln reden? Es wird langsam richtig mühsam... (Oskar)

Es ist schön, die anderen wieder zu sehen... Hier drinnen ist es stickig. Ah, jemand hat das Fenster aufgemacht! ... Lernen in der Schule macht mir mehr Spaß... Werden die Gruppen gleich bleiben oder werden sie mal getauscht? (Melina)

Müssen wir die Handys gar nicht in den Spind geben? Vielleicht müssen wir sie einzeln einschließen, damit nicht so viele Kinder bei den Spinden sind – wegen des Mindestabstands! ... Ob wir in jeder zweiten Pause so wie immer rausgehen werden?... Müssen wir auf unserem Platz sitzen bleiben, wenn die Pause drinnen ist? ... (Anika)

Ah, meine Freundin Anika sitzt nicht so weit weg von mir – nur einen Babyelefanten entfernt schräg vor mir... Ich glaube, ich wasche mir einmal die Hände mit Seife, denn das Desinfektionsmittel am Eingang stinkt ein wenig... Hoffentlich steckt mich niemand mit dem blöden Corona-Virus an! ... Gott sei Dank ist das blöde Homeoffice vorbei, denn das war wirklich anstrengend. Eigentlich bin ich sehr froh, dass die Schule wieder begonnen hat... (Sarah)

Anif, am 23. April 2020

Hallo Corona-Virus!

Am Anfang sahen wir dich noch nicht als wirkliche Gefahr, weil du so weit weg in China warst. Doch ein paar Monate später kamst du immer näher und hast dich sehr schnell verbreitet. Zuerst hast du in Italien gewütet, irgendwann warst du dann auch schon in Österreich.

Am 16. März wurde dann meine Schule geschlossen, dass du dich nicht weiter ausbreiten kannst.

Seit dem Tag müssen alle Schüler zu Hause lernen, was meiner Meinung nach eigentlich nicht mal so schlecht ist. Denn man kann ausschlafen und sich überlegen, wann man die Aufgaben macht. Man kann jederzeit auf die Toilette.

☺ Man kann sich die Zeit auch frei einteilen und das finde ich ziemlich cool.

Doch ein paar negative Sachen gibt es natürlich auch, denn man kann sich nicht mit Freunden treffen. Doch mir macht das nicht so viel aus, weil ich oft mit Freunden online auf Discord reden kann. Ein weiteres negatives Detail sind die nervigen Gesichtsmasken, weil die mir immer runterrutschen und sie sehr schwierig zu nähern sind. Man bekommt auch schlechter Luft und deswegen gehe ich nicht viel unter Leute, was man ja sowieso nicht darf.

Meiner Meinung nach kannst du ruhig noch ein bisschen bleiben, weil die Schularbeiten auch ausfallen, da bin ich in Deutsch und Englisch eh nicht so gut. Doch du bist immerhin sehr gefährlich für meinen Opa und meine Oma. Das ist sehr schwer für mich, weil ich die beiden nicht so oft besuchen kann und nicht mehr bei ihnen schlafen darf.

Ich bin gespannt, wenn die Schule wieder aufsperrt, wie das ablaufen wird.

Ich hoffe, man muss nicht so eine blöde Gesichtsmaske überall tragen.

Bis bald Corona-Virus!

Grüße,

Clemens

Hallo Covid-19,

Ich bin ein ganz normales 12-jähriges Mädchen und wohne in Salzburg. Ich bin sehr enttäuscht von dir und sehr wütend! Ich habe auch Angst. Du hast alles kaputt gemacht. Bevor du nicht da warst, war alles ganz normal! Ich konnte zum Training gehen und zur Schule gehen. Aber jetzt ist alles anders.

Über einen Monat gehen die Kinder nicht mehr zur Schule. Und du meinst jetzt sicher: "Haha... Wieso jammern die? Das ist doch gut!", aber weißt du, was das für uns bedeutet? Wir müssen alles alleine machen, Lernstoff und Hausaufgaben. Meine Mutter hat auch Stress, weil sie selbst auch arbeiten muss. Und was noch schlimmer ist, dass wir uns dabei direkt gegenüber sitzen. Sie muss arbeiten und hat Termine und ich muss lernen.

Ich liebe es, einkaufen zu gehen, aber jetzt macht es keinen Spaß mehr, weil wir immer Masken tragen müssen. Meine Mutter hat mir endlich erlaubt, Lippenstift zu tragen, aber jetzt sieht man ihn wegen der blöden Maske nicht mehr. Ich kann auch meine Freunde und Familie nicht sehen und darum bin ich auch wütend. Zum Training kann ich auch nicht. Ich habe Sorgen um meine Familie. Ich hatte Pläne für den Sommer, aber du hast alles kaputt gemacht. Wer bist du eigentlich?

Wie siehst du aus? Von wo kommst du? Wer bist du, dass du unsere Leben so kaputt machst? Aber ich muss dir etwas zugestehen, Corona, du hast einen tollen Spitznamen.

Andjela R. 2C

Brief an das Corona Virus

Hallo Corona Virus,

ich schreibe dir diesen Brief, um dir ein paar Sachen mitzuteilen, die mir im Kopf herumschwirren.

Gleich am Anfang möchte ich dir sagen, dass ich weiß, dass du auch nur ein Virenstamm bist, der auch nur überleben will.

Leider machst du aber viele Menschen krank und es sind schon so viele Menschen durch dich gestorben. Deshalb mache ich mir oft Sorgen um meine Omas und meinen Opa.

Wegen dir darf ich meine beste Freundin nicht mehr sehen und darf auch nur mehr selten aus dem Haus.

So, das wollte ich dir nur mal sagen!

Mit nicht ganz so freundlichen Grüßen

Lena M. 2A





Corona-Rap

Die Corona-Ferien waren der Hit,
da mach ich doch mal gerne mit!

In der Früh an dem Computer,
nachmittags auf meinem Scooter.

Den Stundenplan konnt' ich mir selber machen
und plötzlich gingen auch ein paar coole Sachen.

Bei Regenwetter war ich zocken
oder vor der Glotze hocken.

Zum Schutz von Oma, Opa und den Tanten,
sitzen jetzt überall nur Babyelefanten.

Hände schütteln ist verboten,
dafür wasche ich mir öfter mal die Pfoten.

Ab morgen machen wir das Grüßen
dann probeweise mit den Füßen.

Hände waschen kann auch nützen,
mich und andere zu schützen.

Ab Mai geht's wieder in die NMS,
aber dann nur noch mit 'nem MNS.

Und heimlich wünsch ich mir herbei
für den Herbst Corona-Ferien 2!

He, Leute haltet euch fest,
ich rap´ für euch jetzt den Corona Test.
Lasst euch alle darauf ein,
wir wollen ja ganz sicher sein!
Mund auf – Zunge raus
sieht doch nicht nach Virus aus.
Abgeseh'n davon, wie sieht denn dieses Ekelpaket
nun wirklich aus?
Kugelrund mit Stacheln dran -
Um den zu finden, müssen Fachmänner ran!
Testen im Labor!
Fiebermessen im Ohr!
Abstand halten voneinander!
Nur Familie zueinander!
Ich hab´ längst genug davon.
Am liebsten wär´ ich auf und davon.
Aber auch das geht ja nicht -
Zu Hause bleiben ist eine eiserne Pflicht!
Schule in den eigenen vier Wänden -
Sämtlichen Stoff
per Mail an die Lehrer senden.
Sich freuen, gibt's positives Feedback. -
Und trotz allem sitz' ich allein zu Haus
in meinem Zimmer, im letzten Eck!
Keine Freunde.
Wenig Freude.
Warten auf Normalität.
So tun als ob,
so gut es geht!
Es reicht eigentlich allen schon. -
Aber Gesundheit für das alles
ist der große Lohn!
Also halten wir durch und halten uns an die Pflichten.
-
Nicht besonders leicht.
Mitnichten!
Und viel später dann, erzählen wir unseren Kindern,
wie es war.
Im Jahr 2020 - das Corona-Jahr!

Autorin: Nina 4A

Autor: Nino 1C

Corona-Virus-Gedicht

Es strahlt die Frühlingssonne in manch banges Gesicht,
 sie spürt der Menschen Angst und Sorge nicht.
 Gefahr zieht durch die Welt, durch Dorf, Stadt und Land,
 nur noch in Gedanken reichen wir uns die Hand.
 Das Leben entschleunigt, die Straßen fast leer,
 aus Vorsicht verlassen wir unsere Häuser nicht mehr.
 Einsame Stille in Kirchen, Firmen, Schulen und Hort,
 auch an den geselligen Stätten von Kultur und Sport.
 Ein lebensbedrohlicher Virus lähmt unser Hetzen und Jagen,
 drängt innehaltend zu Solidarität in angstvoll unsicheren Tagen.
 Will Gott der Menschheit einen Fingerzeig geben,
 zu überdenken, zu hinterfragen manch maßloses Verlangen und Streben?



Autor: Ronik 1C

Gedicht über den „Corona“

Keine Hand darf ins Gesicht!
 Vergiss das Händewaschen nicht!
 Nicht zu kurz und nicht zu flüchtig,
 schön mit Seife, dann ist's richtig.

Doch schon beim Einkaufen fällt es schwer:
 Wenn da nicht dieses Jucken wär'!
 Schon ist die rechte Hand am Mund.
 Ups! Hoffen wir, ich bleib' gesund.

Zu arge Vorbereitungswut
 Tut Menschen leider selten gut.
 Nicht panisch werden, möchte ich raten.
 Sei schlau und plane deine Taten.

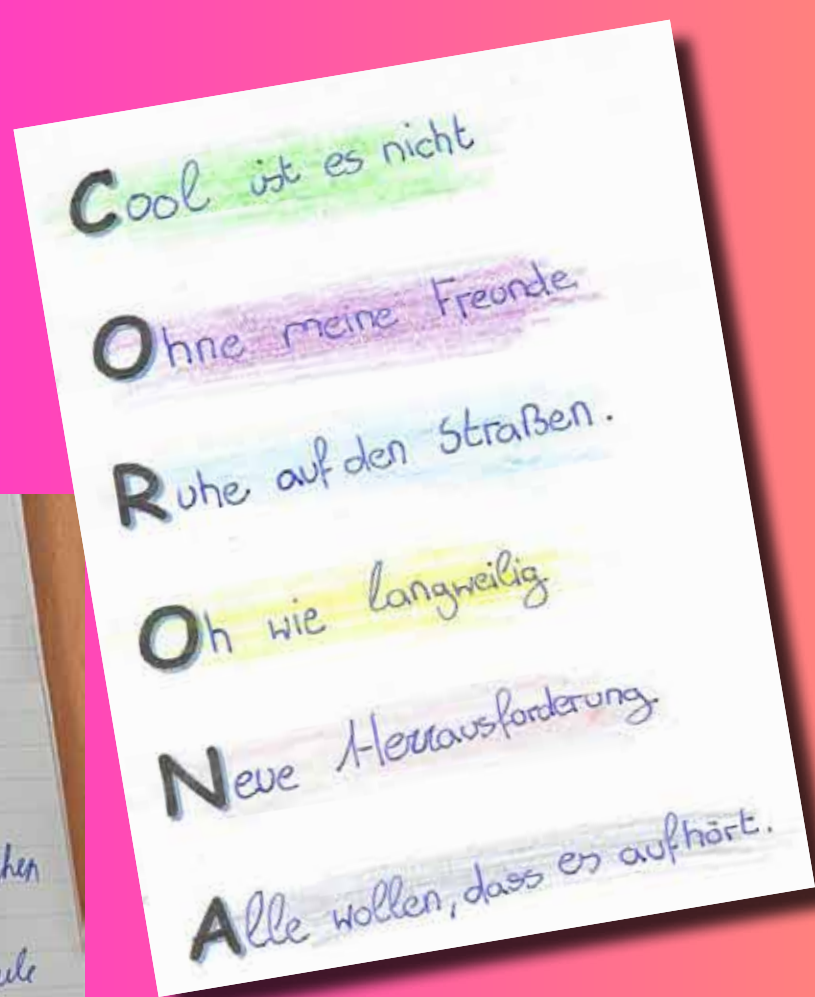
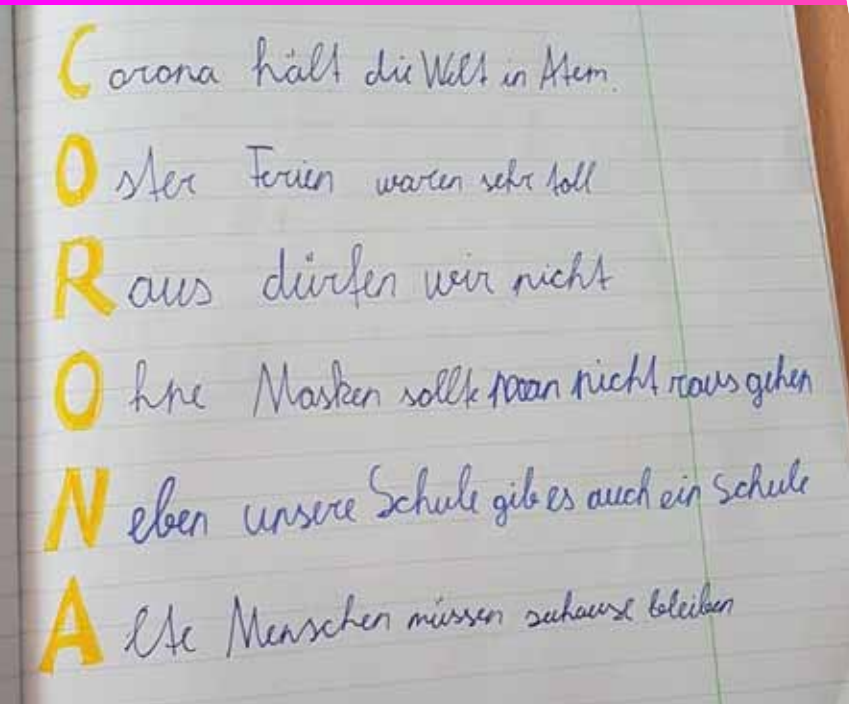
Das Ziel ist dabei denkbar schlicht:
 Verbreite diesen Virus nicht!
 Am besten ist's, du bleibst zu Haus'
 Und ruhst dich erst mal richtig aus.

Autorin: Michelle 4A



Akrostichon

Mache ein Akrostichon. Die Anfangsbuchstaben (erster Satz beginnt mit C, zweiter Satz beginnt mit O, und so weiter) deiner Sätze sind vorgegeben. Vervollständige dieses Gedicht.



Home Schooling in der Corona Zeit bereitet uns allen Schwierigkeit'.
Immer mit der Familie in einem Haus, das halt' ich langsam nicht mehr aus und ich muss fix wieder raus, sonst fallen mir noch alle Haare aus.
Der Sport fällt aus und man macht nicht mehr viel, da werd' ich noch fett, das war nicht der Deal.
Ich vermisse meine Freunde sehr und wünschte, sie könnten wieder zu mir her. Allein wird einem fad, wie jeden Tag ein eintöniger Salat.
Die Maskenpflicht verdeckt unser Gesicht und wir lachen uns nicht mehr an.
Das fehlt mir sehr, dass man das nicht mehr kann.
Der Großteil meiner Freunde ist nächste Woche mit mir in derselben Gruppe.
Dann kann ich sie endlich wiedersehen und der Rest ist mir schnuppe.
Meinem Hund brachte ich in dieser Zeit viel bei und zwar mehr Tricks als zwei.
Diese beherrscht sie super gut, da ziehe ich meinen Hut.
Netflix und Skypen gehörten zu unserem täglichen Einerlei,
diese gehörten zum Corona-Alltagsbrei.
Dank Corona fallen unsere Ferien in Irland aus.
Keine Reise ins Ausland oder sonst ein cooler Schmaus.
Die Schulaufgaben fielen mir grundsätzlich nicht schwer, aber langsam mag ich echt nicht mehr!
Mehr zu Corona möchte ich nicht schreiben, sonst wird das Elend noch länger bleiben. Ich wünsche mir sehr, dass es bald zu Ende wär, aber dafür gibt es keine Gewähr.

Autorin: Emma 4B

CORONA - SONDERSEITEN

• Mache ein Akrostichon. Die Anfangsbuchstaben (erster Satz beginnt mit c, zweiter Satz beginnt mit O, und so weiter) deiner Sätze sind vorgegeben. Vervollständige dieses Gedicht.

Corona
 Oh mein Gott
 Rede nicht mehr von dir
 Oh nein oh nein
 Nie wieder kommst du zurück
 Alle haben Angst vor dir.

C hina - hier hat es angefangen!
 O hne Freunden und Freunde, das macht traurig!
 R ausgehen verboten!
 O stum ohne Familienbesuch, auch traurig!
 N iemand weiß, wie es in Zukunft sein wird!
 A lles wird gut!

C orona ist nicht gut für die Welt.
O mas und Opas sind am meisten gefährdet.
R ichtige Handlungen sind wichtig.
O hne Masken darf man das Geschäft nicht betreten.
N eben einander darf man nicht ohne 1 Meter Abstand stehen.
A ußer zu Hause sitzen kann man nichts machen.

C orona was bist du, sag es mir,
 was willst du auf der Erde hier?
 O hne dich wär alles fein,
 R geh lieber wieder ganz schnell heim!
 R ingsherum erkrankten Leute,
 vorallem Ältere sind für dich leichte Beute.
 O rdnungsmaßnahmen hier und dort,
 M und - Nasenschutz an jedem Ort.
 I ch kann das alles nicht mehr sehen,
 m öchte wieder mit Freunden ins Kino gehen.
 N ach dieser schrecklich langweiligen Zeit,
 w ünsche ich mir Geselligkeit.
 A m Ende wird wohl alles gut,
 die Menschen hier sind voller Mut.
 S o bleibt mir nur noch eins zu sagen,
 G esundheit für alle in diesen schweren Tagen.

C orona ist ansteckend
 O pern finde ich nicht schön
 R auten wir sie aus?
 O ben im Himmel sind viele Sterne
 N ach der Dusche Eöhne ich mich
 A m Freitag gehe ich raus

C hrisi, mein Bruder hilft mir immer bei der Aufgabe
 O hne meine Mama wäre ich verloren
 R ichtig toll! find ich, dass ich meine Freunde nicht sehendürfte
 O hne meinen Freunden ist mir langweilig
 N icht Hände waschen vergessen
 A uf Sicherheitsabstand achten

Seit 40 Jahren ist die Firma ein bundesweit fester Bestandteil der Schul- und Kindergartenfotografie. Mittlerweile arbeiten rund 100 stets engagierte Mitarbeiter für das Unternehmen, die immer ihr Bestes geben und versuchen jedem Kundenwunsch gerecht zu werden. Unsere Überzeugung „Momente für die Ewigkeit“ möchten wir allen ans Herz legen um unseren „Stars“ ein ganz besonderes Erlebnis am Tag der Foto-Aktion bieten zu können.

Wir möchten uns hiermit herzlichst bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Ihr Young People - Team



Unsere Leistungen

Portraitfotos - Gruppenbilder - Schülersausweise - Zeugnismappen - biometrische
Passbilder Jahrbücher - Bewerbungsbilder - Schulplaner - verschiedene Leinwände -
Kreativrahmen Kolorierungen - vieles mehr



Ihr Ansprechpartner: Familie Oberreiter, Hallwanger Landstraße 52, 5300 Hallwang

Telefon: 0676 4990490

Email: oberreiter@topaktuell.at